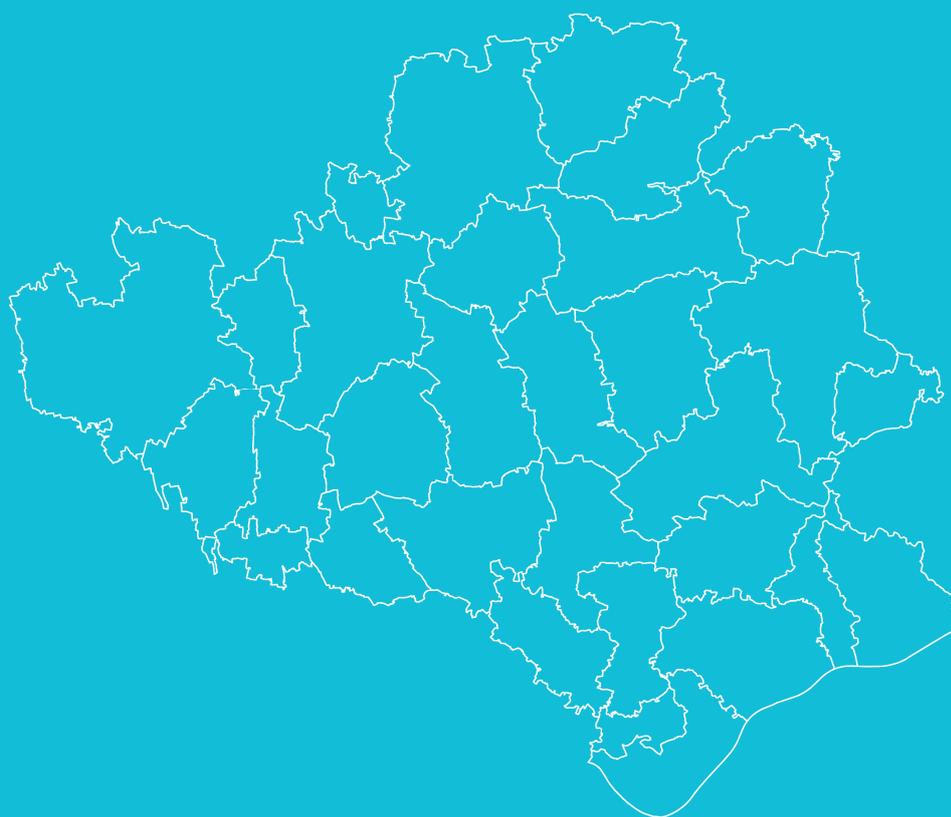


EVALUIERUNGSBERICHT



LANDKREIS ROTTAL-INN

KREISENTWICKLUNGSKONZEPT 2014-2020



Landkreis Rottal-Inn

Kreisentwicklungskonzept 2014-2020
Evaluierungsbericht

Nürnberg, den 27.06.2022



IMPRESSUM

AUFTRAGGEBER

Landratsamt Rottal-Inn
Ringstraße 4-7, 84347 Pfarrkirchen
kreisentwicklung@rottal-inn.de

KONZEPT UND BEARBEITUNG

PLANWERK STADTENTWICKLUNG
Dr. Preising, Schramm & Sperr Stadtplaner PartG mbB
Äußere Sulzbacher Straße 29
90491 Nürnberg
www.planwerk.de

Dr.-Ing. Tobias Preising, Stadtplaner BayAK, Regionalplaner SRL
M.Sc. Dominik Biller, Geograf
M.Sc. Sarah Scherpinski, Stadt- und Regionalplanung

KARTENGRUNDLAGE

Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung, München
© OpenStreetMap-Mitwirkende

DATENGRUNDLAGE

Statistisches Bundesamt und Bayerisches Landesamt für Statistik, eigene Erhebungen

GRAPHIKEN UND BILDER

PLANWERK STADTENTWICKLUNG (sofern nicht anders angegeben)

GEFÖRDERT DURCH

Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie



Regionalmanagement
Bayern

HINWEIS IM SINNE DES GLEICHBEHANDLUNGSGESETZES

Aus Gründen der leichten Lesbarkeit wird auf eine geschlechterspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begrifflichkeiten gelten im Sinne der Gleichbehandlung für alle Geschlechter.



Inhalt

1.	Einleitung	2
2.	Methodik	6
2.1	Exemplarische Fragestellungen nach Bewertungsbereich	8
3.	Umsetzungsstand und allgemeine Zielerreichung	12
4.	Auswertung	18
4.1	Organisationsstrukturen und Zusammenarbeit	18
4.2	Bürgerbeteiligung	18
4.3	Handlungsfelder, Entwicklungsziele und Projekte	23
4.3.1.	Handlungsfeld Wirtschaft und Tourismus	24
4.3.2.	Handlungsfeld Bildung und Kultur	26
4.3.3.	Handlungsfeld Natürliche Ressourcen	28
4.3.4.	Handlungsfeld Soziale Verantwortungsgemeinschaft	30
4.3.5.	Handlungsfeld Daseinsvorsorge	32
4.4	Resilienz	34
5.	Fazit und Ausblick	40
6.	Anhang	46

Abbildungen

Abb. 1: Gemeinden im Landkreis Rottal-Inn	2
Abb. 2: Titelbild Kreisentwicklungskonzept 2020	3
Abb. 3: Online-Fachumfrage Beteiligung KEK	6
Abb. 4: Zielerreichung Vision 2020	12
Abb. 5: Entwicklung der Handlungsfelder in den letzten 10 Jahren	13
Abb. 6: Themenschwerpunkte in den letzten 10 Jahren	13
Abb. 7: Abfrage zur Zukunftssicherheit nach Handlungsfeldern	14
Abb. 8: Übersicht Anzahl der Projekte nach Umsetzungsstand	15
Abb. 9: Übersicht Anzahl der Projekte nach Projektart	15
Abb. 10: Zukünftige Öffentlichkeitsarbeit	18
Abb. 11: Projektorganisation und Umsetzung	19
Abb. 12: Zukünftige Zusammenarbeit des Fachbereichs Kreisentwicklung	19
Abb. 13: Anregungen zur Beteiligungsplattform aus der Öffentlichkeitsbefragung	20
Abb. 14: Öffentlichkeitswahrnehmung aus Sicht der Fachakteure	21
Abb. 15: Grad der Mitwirkungsmöglichkeiten der Bürger aus Sicht der Fachakteure	21
Abb. 16: Beteiligungsplattform Rottal-Inn	22
Abb. 17: Eingereichte Ideen auf der Beteiligungsplattform Rottal-Inn	22
Abb. 18: Einschätzung zur Zielerreichung im Handlungsfeld Wirtschaft und Tourismus	24
Abb. 19: Kurzübersicht nach Projektumsetzung/-art (Beschreibung s. Projektliste „Anhang“ auf Seite 46)	25
Abb. 20: Einschätzung zur Zielerreichung im Handlungsfeld Bildung und Kultur	26
Abb. 21: Kurzübersicht nach Projektumsetzung /-art (Beschreibung s. Projektliste „Anhang“ auf Seite 46)	27
Abb. 22: Einschätzung zur Zielerreichung im Handlungsfeld Natürliche Ressourcen	28
Abb. 23: Kurzübersicht nach Projektumsetzung /-art (Beschreibung s. Projektliste „Anhang“ auf Seite 46)	29
Abb. 24: Einschätzung zur Zielerreichung im Handlungsfeld Soziale Verantwortungsgemeinschaft	30
Abb. 25: Kurzübersicht nach Projektumsetzung /-art (Beschreibung s. Projektliste „Anhang“ auf Seite 46)	31
Abb. 26: Einschätzung zur Zielerreichung im Handlungsfeld Daseinsvorsorge	32
Abb. 27: Kurzübersicht nach Projektumsetzung /-art (Beschreibung s. Projektliste „Anhang“ auf Seite 46)	33
Abb. 28: Resilienzmodell nach Hernández 2021	34
Abb. 29: Resilienz-Perspektiven Rottal-Inn	34
Abb. 30: Selbsteinschätzung Resilienz-Radar Schlüsselpersoneninterviews	35
Abb. 31: Ergebnisse aus dem Verwaltungsworkshop Dez. 2021	40
Abb. 32: Online-Fachbefragung Ausblick	41

Abb. 33: Vorschlag zur Weiterentwicklung der Handlungsfelder42
Abb. 34: Anregungen (Themen) für die Fortschreibung.....43

Tabellen

Tab. 1: Angewandte Methoden nach Bewertungsbereichen7
Tab. 2: Fragestellungen nach Bewertungsbereich9





Einleitung

1. Einleitung

Der Landkreis Rottal-Inn umfasst insgesamt 31 kreisangehörige Gemeinden und liegt im südlichen Bereich des Regierungsbezirkes Niederbayern. Im Landkreis leben ca. 122.000 Einwohner auf einer Fläche von 1.281 km². Mit seinen rund 2.600 Einzelortschaften ist er einer der streu-siedlungsreichsten Landkreise Deutschlands.

Im Jahr 2014 hat der Landkreis Rottal-Inn unter dem Titel „Vielfalt als Chance – Potenziale nutzen“ das Kreisentwicklungskonzept (KEK) 2020 als Ergebnis eines breiten Bürgerbeteiligungsprozesses beschlossen. Zudem hat der Landkreis im Rahmen des Forschungsprojekts Wettbewerb Zukunftsstadt 2030+ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) erfolgreich Modellvorhaben für eine innovative Zukunft erarbeitet. Im Fokus standen hier folgende vier Themenfelder: „Innovation“, „Willkommen im (Berufs-)Leben“, „Generationenübergreifendes Miteinander“ und „Zukunftsorte bauen“. Für jedes dieser Themen wurden Ziele und Projektansätze entwickelt.

Nach rund sieben Jahren der erfolgreichen Umsetzungsphase des Kreisentwicklungskonzeptes bzw. der Projekte der Zukunftsstadt gilt es, die bestehenden Konzepte umfassend zu reflektieren und die Aktualität der erarbeiteten Entwicklungsziele und Projektideen aus dem Jahr 2014 zu überprüfen. Der begonnene Prozess soll fortgeführt und die Handlungsziele für den Zeitraum bis 2030 angepasst werden.

Die Evaluierung des Kreisentwicklungskonzeptes wird den Stand der Umsetzung von Ideen, Projekten und Maßnahmen der jeweiligen Handlungsfelder des Kreisentwicklungskonzeptes 2014 – 2020 aufzeigen und bewerten.

Untersucht werden die Nachhaltigkeit der bisherigen Projekte, ihre Qualität sowie ihr Erfolg und damit auch die Frage, inwieweit die Ergebnisse und Wirkungen des Konzepts langfristige Verbesserungen für den Landkreis und seinen kreisangehörigen Gemeinden, Märkte und Städte erzielt haben und wie diese aufrechterhalten werden können.



Abb. 1: Gemeinden im Landkreis Rottal-Inn

Die Evaluation bezieht sich hierbei auf:

Analyse der Ziele und Umsetzung

- Analyse der bisherigen Ziele und Maßnahmen der im Kreisentwicklungskonzept verankerten Handlungsfelder in Bezug auf Umsetzungsstand und Aktualität über eine Fachbefragung (online) der relevanten Akteure.
- Einbezug ergänzender Fragestellungen von Resilienz-Kriterien: Klimaschutz/-anpassung, Ressourcenschutz und Artenvielfalt, Sicherung der Daseinsvorsorge, Regionale Wertschöpfung und Sozialer Zusammenhalt.
- Ebenso sind der Erfüllungsgrad der formulierten Vision „Im Jahr 2020 ist unser Landkreis Rottal-Inn der attraktive Lebensraum für alle Generationen.“ und die Frage nach einer regionalen Identität wichtige Aspekte.



Kreisentwicklungskonzept 2020 Vielfalt als Chance – Potenziale nutzen

Abb. 2: *Titelbild Kreisentwicklungskonzept 2020*
(Quelle: KEK 2020 u. Fotolia)

Analyse der Beteiligungsformate

- Analyse der Organisation der Zusammenarbeit zur Kreisentwicklung bzw. der Zuständigkeiten und Entscheidungswege (Verwaltungen, politische Gremien auf Landkreisebene und kommunaler Ebene)
- Analyse zur Qualität und Mitwirkungsmöglichkeiten der Bürgerbeteiligungsformate unter besonderer Beachtung der Bürgerbeteiligungsplattform www.rottalinitiativ.de sowie der öffentlichen Wahrnehmung der Themen der Kreisentwicklung.

Auftragsgegenstand

Der Fachbereich Kreisentwicklung hat zu diesen Zwecken das Büro PLANWERK STADTENTWICKLUNG mit der Evaluierung und Fortschreibung des Kreisentwicklungskonzeptes 2014-2020 beauftragt.





Methodik



2. Methodik

Die Anwendung der nachfolgenden Evaluationsmethodik verfolgt das Ziel, die vergangene Umsetzung des Kreisentwicklungskonzepts **zu reflektieren und zu bewerten**. Durch die Ergebnisse werden Erfolge wie auch Verbesserungsbedarfe aufgezeigt, die in eine Fortschreibung des Entwicklungskonzepts einfließen.

Die Evaluierung unterteilt sich in mehrere Bewertungsbereiche, die anhand eines **differenzierten Methodenmix** zielgerichtet untersucht werden. Hierbei erfolgt jeweils eine **Triangulation der Ergebnisse** verschiedener Erhebungsmethoden. In den Befragungen werden **offene und geschlossene Fragetypen** sowie Skalenfragen jeweils miteinander kombiniert, um jeweils vergleichbare Antwortsets zu erhalten, aber auch die Möglichkeit freier Ergänzungen zu geben. Insgesamt wurden in einer Online-Befragung rund 400 Akteure aus allen Themenfeldern der Kreisentwicklung angeschrieben, von denen 186 an der Befragung teilgenommen haben. Von diesen 186 Personen stammt ungefähr die Hälfte aus dem Feld der Wirtschafts- und Sozialpartner und ungefähr ein Drittel aus der öffentlichen Verwaltung. 18 % der Befragten waren bereits bei der Erstellung des vorigen Kreisentwicklungskonzepts beteiligt.



Abb. 3: Online-Fachumfrage Beteiligung KEK

Ergänzend zur anonymen Befragung fanden im November 2021 auch verschiedene Workshops zur Evaluierung und Überprüfung der Handlungsfelder statt. Pandemiebedingt mussten auch diese Workshops in Online-Formaten via Video-

konferenz durchgeführt werden. Insgesamt nahmen 29 Personen an den Austauschrunden zu folgenden Themen teil: Bildung und Kultur, Wirtschaft und Tourismus, Daseinsvorsorge, Soziale Verantwortungsgemeinschaft sowie Natürliche Ressourcen. Ein zusätzlicher Termin fand mit Akteuren der kommunalen Verwaltungen und der Landkreisverwaltung zu den Themen Organisation und Zusammenarbeit statt.

In den Austauschrunden wurden jeweils die im Kreisentwicklungskonzept formulierten Ziele in Bezug auf den Zielerreichungsgrad und die Aktualität der Ziele abgefragt. Zusätzlich wurden die den Zielen zugeordneten Schlüsselprojekte gemeinsam bewertet und Erfolgsfaktoren wie auch mögliche Hemmnisse bei der Umsetzung eruiert. Hierbei spielten zudem Organisationsstrukturen und die Öffentlichkeitsarbeit eine Rolle. Ergänzend wurde über ein Bewertungstool das Konzept der Resilienz / Zukunftssicherheit abgefragt (siehe „4.4 Resilienz“ auf Seite 34). In diesem Zusammenhang ging es um den Erfüllungsgrad der Resilienz in den jeweiligen Handlungsfeldern.

Die Ergebnisse der Evaluation mündeten in die Erstellung von Kurzprofilen der Handlungsfelder und den vorliegenden Evaluationsbericht. Dieser wird zentralen Akteuren in einer Abschlussrunde mit so genannten „Entscheidern“ aus den Kommunen zur **Gegenprüfung** vorgestellt.

Weiterführend zu den fachlichen Runden fand eine breite Öffentlichkeitsbeteiligung über eine Online-Befragung zwischen dem 24. Januar und 13. Februar 2022 statt. Insgesamt haben rund 822 Personen teilgenommen. Die Teilnehmenden waren primär zwischen 18 bis 64 Jahre alt. Die Ergebnisse fließen in das Kapitel zur Bürgerbeteiligung ein (siehe Kap. 4.2).



Definition

„Resilienz beschreibt die 'Fähigkeit' einer Region bzw. eines sozialen Systems Krisen in einer Weise zu meistern, dass die für das Wohlergehen wesentlichen Funktionen, Strukturen und Beziehungen intakt bleiben.“ (Miosga, Geißendörfer 2021)

Weiterführende Informationen unter Kap. 4.4 auf Seite 34

Methoden nach Bewertungsbereichen

<i>Methode/ Bausteine</i>	<i>Bewertungsbereiche</i>				
	<i>Rahmen- bedingungen</i>	<i>Entwicklungs- ziele</i>	<i>Entwicklungs- -projekte</i>	<i>Organisations- struktur</i>	<i>Bürger- beteiligung</i>
Auswertung Homepage			<i>qualitativ</i>		<i>quantitativ, qualitativ</i>
Daten-Analysen	<i>quantitativ</i>				
Online- Fachbefragung (alle Akteure)		<i>qualitativ</i>	<i>qualitativ</i>	<i>qualitativ</i>	<i>qualitativ</i>
Schlüssel- interviews (Akteursauswahl)		<i>qualitativ vertiefend</i>	<i>qualitativ vertiefend</i>	<i>qualitativ vertiefend</i>	<i>qualitativ</i>
Analyse vorliegender Dokumente		<i>qualitativ</i>	<i>quantitativ, qualitativ</i>	<i>quantitativ</i>	<i>quantitativ, qualitativ</i>
Fachliche Bewertung Planungsbüro	<i>qualitativ</i>	<i>quantitativ, qualitativ</i>	<i>quantitativ, qualitativ</i>	<i>quantitativ, qualitativ</i>	<i>quantitativ, qualitativ</i>
Ergebnis/ Weiterführende Schritte	Kurzprofile der Handlungsfelder Evaluationsbericht Öffentliche Präsentation				

Tab. 1: *Angewandte Methoden nach Bewertungsbereichen*

Die Bewertungsbereiche wurden jeweils entsprechend der Inhalte und Themen untersucht. Dabei dienten konkrete Fragestellungen als Leitfaden, an denen sich die Ausgestaltung der Untersuchungsbausteine orientiert hat. Ein Auszug aus den Fragestellungen entsprechend den zu untersuchenden Bewertungsbereichen wird in nachfolgender Tabelle aufgezeigt (vgl. Tab. 2 auf Seite 9).

Bei der Bewertung der Zielerreichung und Projektumsetzung sind Erkenntnisse sowie Einschätzungen aus drei Beteiligungsbausteinen eingeflossen: Die Online-Fachbefragung, die Schlüsselinterviews mit Fachexperten sowie der Kommunal- und Verwaltungsworkshop dienten dabei als Bewertungsgrundlage (siehe „4.3 Handlungsfelder, Entwicklungsziele und Projekte“ auf Seite 23).



2.1 Exemplarische Fragestellungen nach Bewertungsbereich

Bewertungsbereich	Evaluationsinhalt	Überblick der Fragestellungen
Rahmenbedingungen	Veränderungen der regionalen Rahmenbedingungen	Wie haben sich welche Rahmenbedingungen seit der Erstellung des Kreisentwicklungskonzeptes 2014-2020 in den Jahren 2012-2020 verändert?
Entwicklungsziele	Umsetzungsstand Aktualität Resilienz	Inwieweit wurde dieses Ziel bereits erreicht? Ist das Ziel noch relevant für die Region? Wurden durch die Ziele sämtliche Resilienz-relevanten Themen abgedeckt? Welche weiteren Ziele sind notwendig, um die Region resilienter zu machen?
Entwicklungsprojekte	Umsetzungsstand Umgesetzte / nicht umgesetzte Projekte bewerten Resilienz Anpassungsbedarf	Welche Projekte wurden (nicht) umgesetzt oder sind in Umsetzung? Welche Projekte wurden aufgegeben? Wie ist die Qualität des Projekts? Wie ist der Erfolg des Projekts? Wie ist die Nachhaltigkeit des Projekts? Wie ist die Verankerung bei den Akteuren? Wie wirken sich die Projekte auf eine langfristige Verbesserung der Region aus? Warum wurden die Projekte nicht umgesetzt? Tragen die Projekte zur Resilienz bei? In welchen Themen sind Projekte notwendig, um die Resilienz zu fördern? In welchen Themen sind Projekte zur Zielerreichung notwendig?

Struktur der Kreisentwicklung	Organisation Zusammenarbeit Entscheidungswege	Wie ist die Zusammenarbeit mit wichtigen Akteuren und den Kommunen? Welche Akteure waren wie eingebunden? Sind alle für die Umsetzung der Entwicklungsstrategie wichtigen Akteure eingebunden? Gibt es Verbesserungsnotwendigkeiten innerhalb der Arbeitsabläufe und Verantwortlichkeiten?
Bürgerbeteiligung	Qualität und Quantität der Mitwirkungsmöglichkeiten Bürgerbeteiligungsplattform Öffentliche Wahrnehmung	Wie gut sind Bürger über die Kreisentwicklung informiert? Wie und wie gut werden Bürger eingebunden? Wie ist die Nutzung der Online-Plattform? Welche Informationskanäle werden wie erfolgreich genutzt?

Tab. 2: Fragestellungen nach Bewertungsbereich

Die Online-Fachbefragung wurde an rund 400 kontaktierte Akteure, die in der einen oder anderen Form in der Landkreisentwicklung aktiv sind, gerichtet. Diese wurde im Januar 2022 schließlich durch eine Öffentlichkeitsbefragung (ebenfalls online) mit einem stärkeren Fokus auf die Fortschreibung ergänzt. Auch aus dieser Umfrage konnten einzelne Aspekte in die Evaluation eingebunden werden.





Umsetzungsstand und all- gemeine Zielerreichung

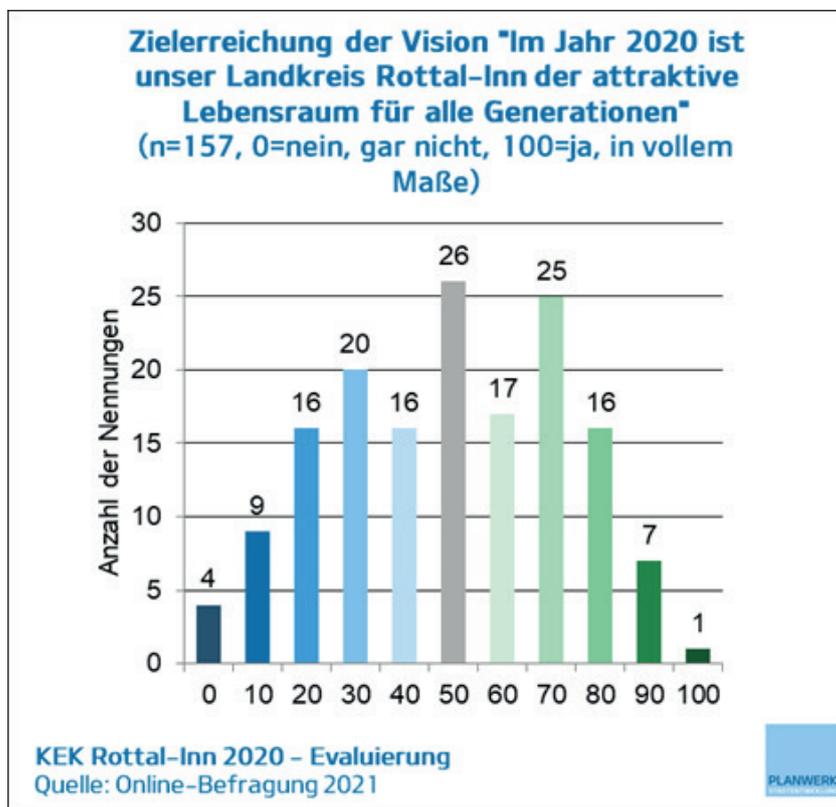
3. Umsetzungsstand und allgemeine Zielerreichung

Übergeordnete Zielformulierung des Kreisentwicklungskonzepts ist die Vision, dass der Landkreis Rottal-Inn im Jahr 2020 ein attraktiver Lebensraum für alle Generationen sein soll. Im Durchschnitt wurde dieses Ziel laut Aussage der Befragten zu rund 50% erreicht. Es ist festzustellen, dass sich die von den Befragten abgegebenen Einschätzungen zwischen 20% und 80% bewegen, was auf eine sehr differenzierte Meinung zur Zielerreichung schließen lässt.

Daher erscheint es hilfreich, neben der allgemeinen Zielerreichung die verschiedenen Entwicklungsziele noch etwas differenzierter zu betrachten. Hierzu wurde abgefragt, ob der Landkreis Rottal-Inn in den fünf Themenbereichen jeweils „auf einem guten Weg“ sei. Das Ergebnis weist dem Bereich „Wirtschaft und Tourismus“ den insgesamt höchsten Grad an Zielerreichung (83% zustimmende Nennungen) und im Bereich „Bildung und Kultur“ (80% zustimmende Nennun-

gen) den zweithöchsten Zielerreichungsgrad auf. Handlungsbedarfe zur Zielerreichung werden in den Themenbereichen „Soziale Verantwortungsgemeinschaft“, „Natürliche Ressourcen“ und „Daseinsvorsorge“ gesehen. Eine differenzierte Betrachtung der einzelnen Themenbereiche erfolgt in den jeweiligen Unterkapiteln in den themenspezifischen Steckbriefen (vgl. Abb. 5 auf Seite 13).

Dieses differenzierte Bild spiegelt sich auch in der Einschätzung der angemessenen Berücksichtigung der Themenkomplexe in der Kreisentwicklung: die Themen, in denen weniger Erfolge gesehen werden, wurden nach Einschätzung der Befragten auch ungenügend bearbeitet. Die gleichzeitig wenigen Nennungen bei der Themenbewertung von „wurde zu stark in den Fokus gerückt“ zeigt, dass die Themensetzung insgesamt jedoch nicht in Frage gestellt wird (vgl. Abb. 6 auf Seite 13).



Die Zukunftsfähigkeit des Landkreises in den genannten Themen, ergänzt um die Bereiche Klimaschutz/-anpassung und Digitalisierung wurde ebenfalls abgefragt. Gleichfalls wird auch hier die Zukunftsfähigkeit in den Bereichen Wirtschaft und Tourismus sowie Bildung und Kultur am höchsten eingeschätzt, gefolgt von den anderen, im Kreisentwicklungskonzept vertretenen Themen. Die beiden neuen Aspekte liegen etwas abgeschlagen dahinter. Erfreulich ist, dass keiner der genannten Themenbereiche als nicht zukunftssicher eingeschätzt wird (vgl. Abb. 7 auf Seite 14).

Abb. 4: Zielerreichung Vision 2020

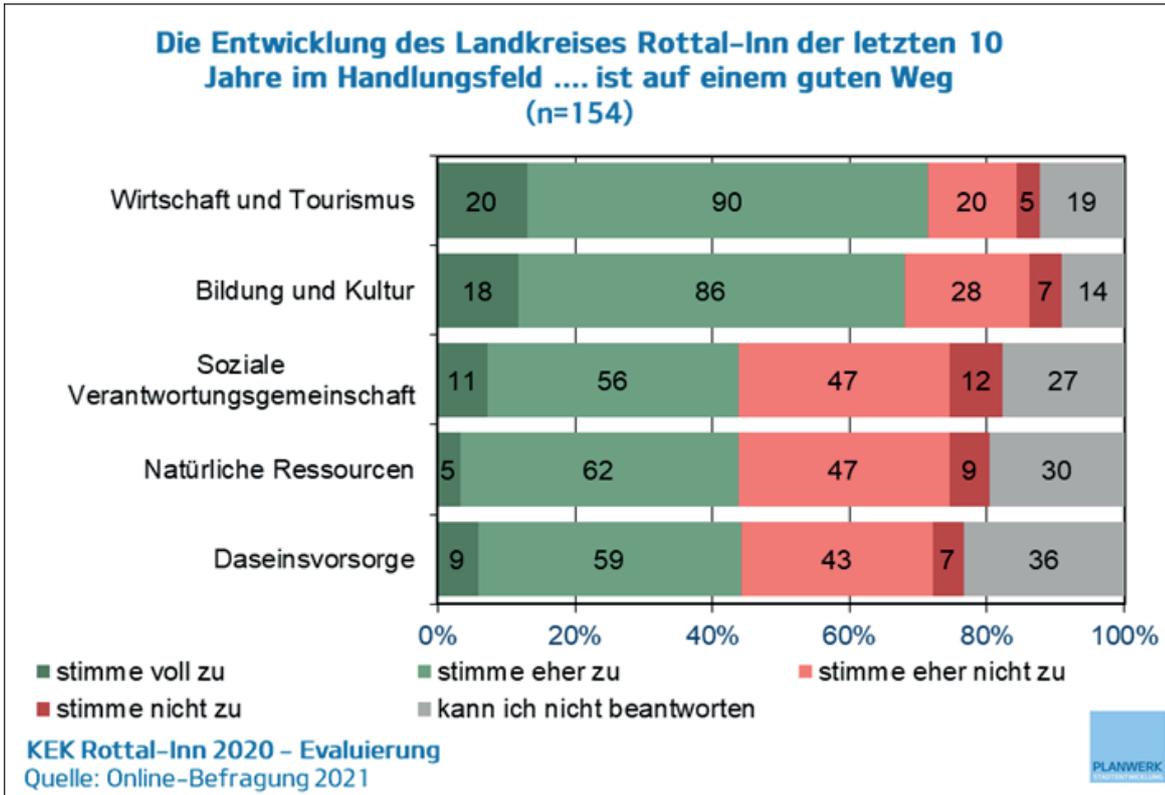


Abb. 5: Entwicklung der Handlungsfelder in den letzten 10 Jahren

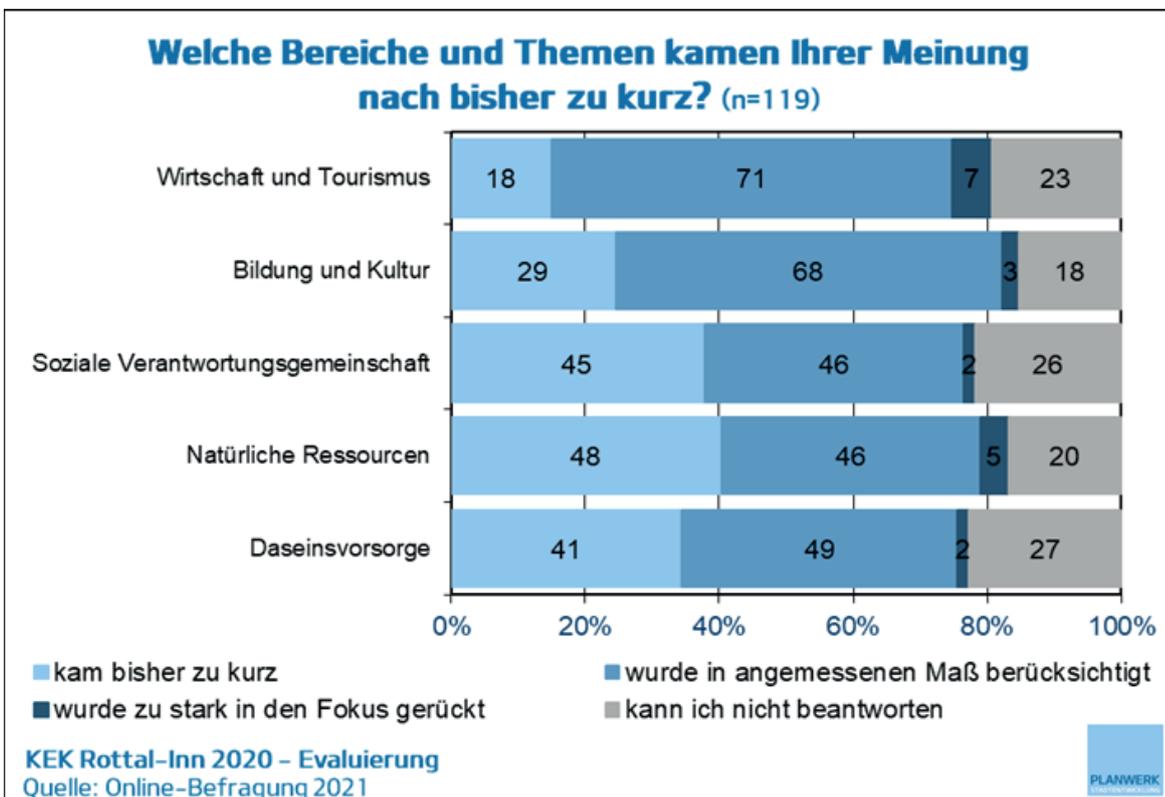


Abb. 6: Themenschwerpunkte in den letzten 10 Jahren

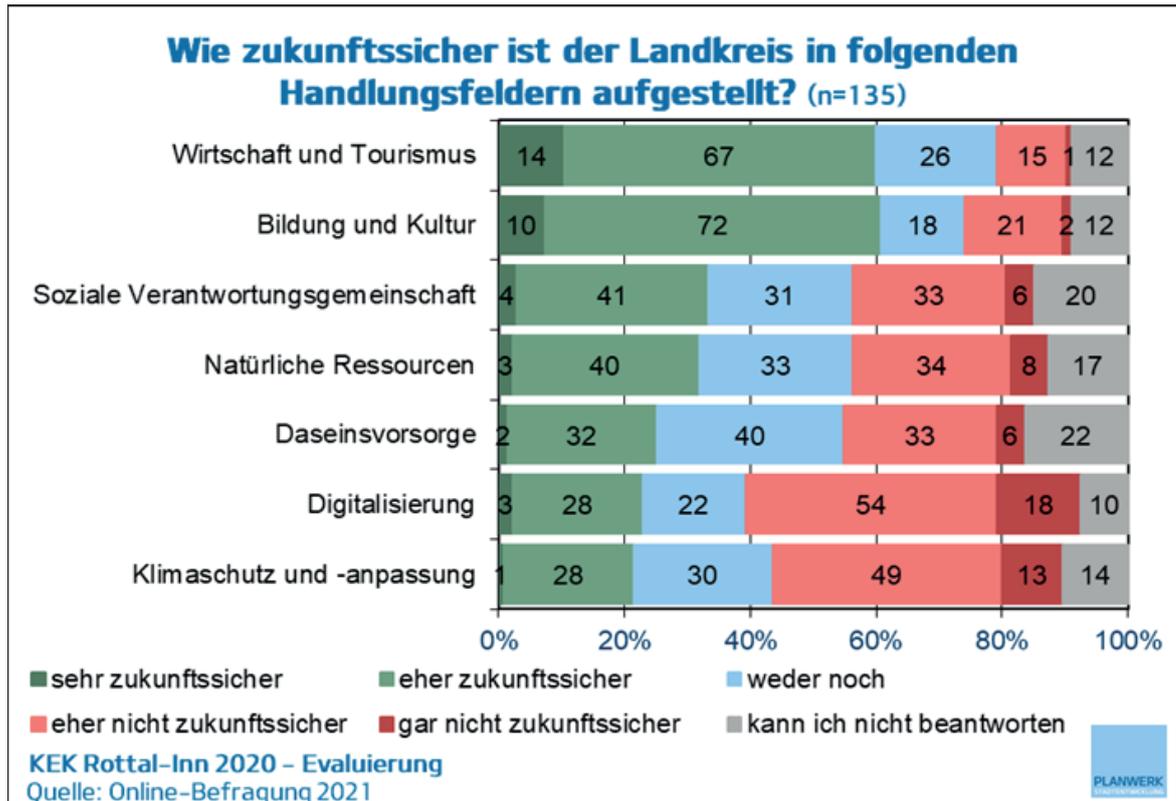


Abb. 7: Abfrage zur Zukunftssicherheit nach Handlungsfeldern

Insgesamt enthält das zu evaluierende Kreisentwicklungskonzept 108 Projekte in den fünf genannten Themenfeldern. Die meisten Projekte sind den Themen „Bildung und Kultur“ zuzuordnen, gefolgt von „Natürliche Ressourcen“. Das inhaltlich erfolgreiche Themenfeld „Wirtschaft und Tourismus“ landet mit 20 Projekten quantitativ auf Platz 3. Weitere acht Projekte konnten den Themen nicht zugeordnet werden. Diese Projekte sind eher als Ziele zu betrachten und lassen sich keinen Umsetzungsphasen zuordnen. Der Großteil der Projekte hat einen nicht-investiven Charakter – lediglich 14 Projekte sind investive Projekte. Die vorgenannten Zielprojekte wurden den jeweiligen Projektarten zugeordnet (vgl. Abb. 8 auf Seite 15).

Die Teilnehmenden am Verwaltungsworkshop im Dezember 2021 haben das Projekt Naturium am Inn als wichtigstes Projekt für den Landkreis Rottal-Inn bewertet. Weiter war auch der Hochschulausbau ein bedeutendes Projekt für den Landkreis Rottal-Inn (siehe Kap. 4.3).

Ein Großteil der anvisierten Projekte wurde umgesetzt oder befindet sich aktuell noch in der Umsetzung. Auch befinden sich einige Projekte in

der Planung oder Teilumsetzung. Lediglich 15% der Projekte wurden bisher noch nicht umgesetzt oder sind als gescheitert eingestuft. Damit kann der Umsetzungsstand nach ca. sieben Jahren Bearbeitungszeit als insgesamt recht gut bewertet werden.

Die Entwicklungsziele des Kreisentwicklungskonzeptes wurden von den beteiligten Fachakteuren mit kleineren Anpassungen und Präzisierungen weitgehend bestätigt, was auch den Ergebnissen der im November 2021 durchgeführten Online-Fachbefragung entspricht (siehe Kap. 4.3).

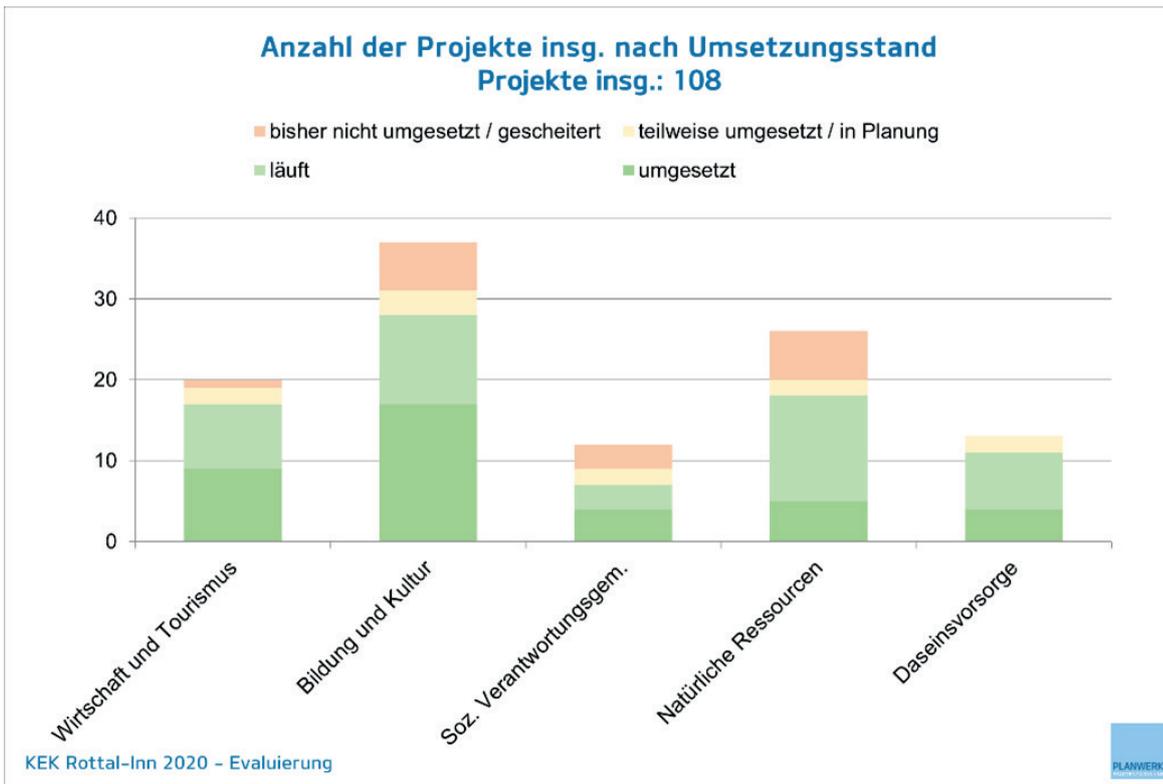


Abb. 8: Übersicht Anzahl der Projekte nach Umsetzungsstand

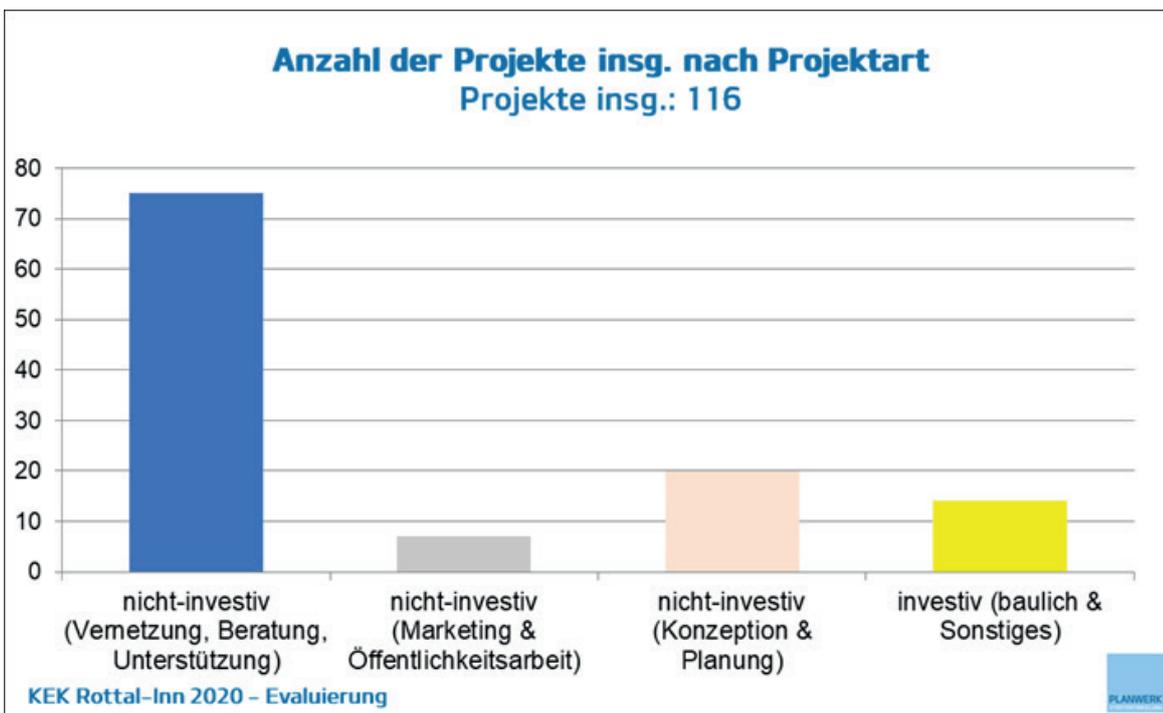


Abb. 9: Übersicht Anzahl der Projekte nach Projektart





Auswertung

4. Auswertung

4.1 Organisationsstrukturen und Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit des Fachbereichs Kreisentwicklung - als Stabsstelle am Landratsamt Rottal-Inn und den beteiligten Akteuren (auch untereinander) - wird insgesamt recht gut und als konstruktiv beurteilt. Dem Kreisentwicklungskonzept wird von den Fachakteuren eine hohe Relevanz zur positiven Entwicklung des Landkreises Rottal-Inn bescheinigt.

Als Stärken und Schwächen bei der Zusammenarbeit für die (positive) Entwicklung des Landkreises Rottal-Inn wurden in einer Kurzumfrage unter Fachakteuren im Rahmen der durchgeführten Workshops folgende Aspekte, z.T. als Einzelnennungen, benannt:

Stärken der Zusammenarbeit

- Kurze Wege und Zusammenarbeit innerhalb der Kreisentwicklung
- Zusammenarbeit mit den Gemeinden
- Bestehende Arbeitsgruppen auf Kreisebene
- Bereitstellung von Informationen
- Generierung von neuen Ideen
- Gute Vernetzung, Austausch der Akteure
- Offener, ehrlicher Austausch

Schwächen der Zusammenarbeit

- Fluktuation und personelle Unterbesetzung bei den Gemeinden, Kenntnisse verschwinden mit wechselndem Personal
- Große Aufgabenbereiche für Mitarbeiter der Kreisentwicklung; viele Projekte
- Abhängigkeit vom ehrenamtlichen Engagement (v.a. im sozialen Bereich)
- Teilweise Unklarheiten in den Zuständigkeiten
- Verzahnung mit der örtlichen Politik
- Überlastung der Akteure
- Kenntnisse der Kreisentwicklung bei neuen Bürgermeistern

Zusammenfassend kann in diesen Aussagen neben einer hohen Arbeitsdichte bei den Akteuren ein Verbesserungspotenzial bei der Kommunikation sowohl zwischen den Akteuren als auch

in die Öffentlichkeit abgelesen werden. Dies entspricht auch den geäußerten Wünschen in Bezug auf die künftige Zusammenarbeit der Kreisentwicklung nach aktivem Austausch und mehr Beteiligungsmöglichkeiten.

4.2 Bürgerbeteiligung

Entsprechend der Befunde der Fachakteure zur Öffentlichkeitsarbeit stellt sich auch die Einschätzung zur Bekanntheit des Kreisentwicklungskonzepts dar. Lediglich fünf beziehungsweise vier Personen gehen davon aus, dass Bürger des Landkreises das Kreisentwicklungskonzept kennen und/oder sich regelmäßig zu Projekten der Kreisentwicklung informieren (vgl. Abb. 14 auf Seite 21). Entsprechend sind auch 72% der Befragten der Meinung, die Kreisentwicklung und das Konzept sollten stärker beworben werden. 9% erachten die aktuelle Öffentlichkeitsbeteiligung als ausreichend und nur 1% ist der Meinung, dass weniger Öffentlichkeitsarbeit erfolgen sollte. Somit wird ein klares Votum für eine stärkere Öffentlichkeitsarbeit ausgesprochen. Für die Öffentlichkeitsarbeit spielen neben der 2019 gestarteten kreiseigenen Beteiligungsplattform www.rottal-inninitiativ.de in erster Linie die klassischen Printmedien (Presseartikel) als wichtigstes Medium eine Rolle. An dritter Stelle wird Social Media genannt.



Abb. 10: Zukünftige Öffentlichkeitsarbeit

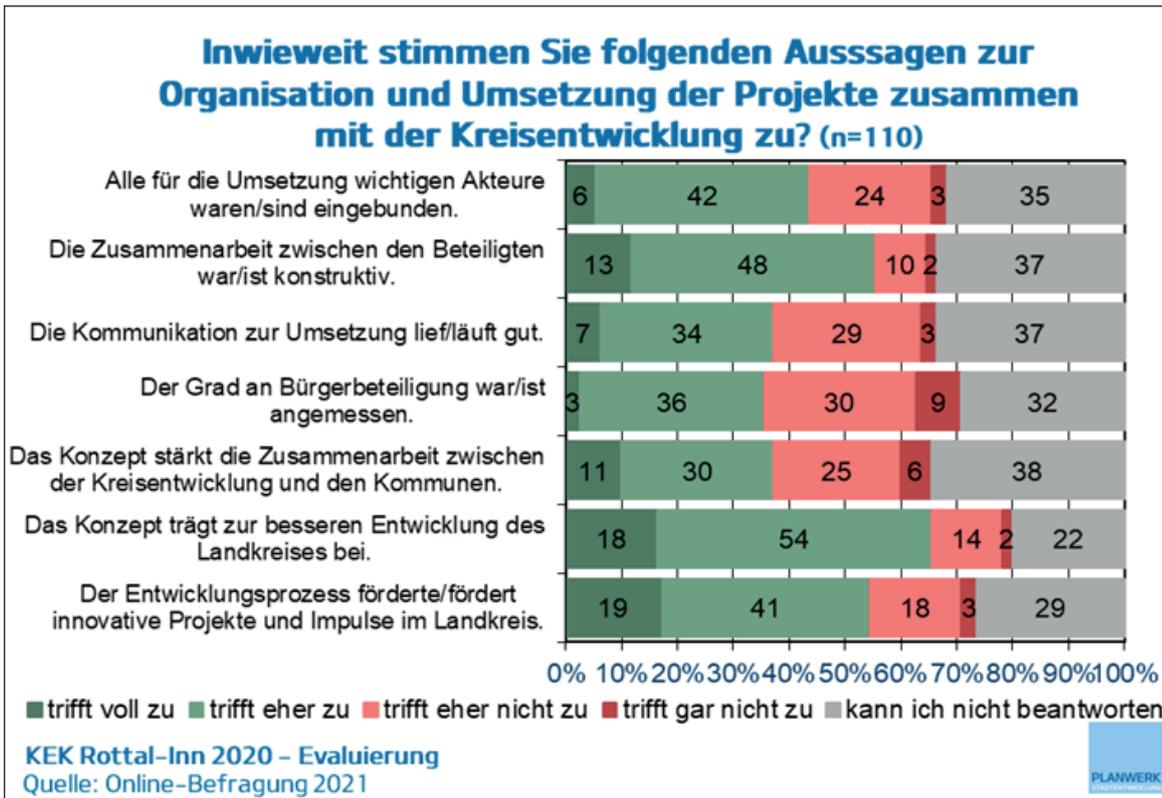


Abb. 11: Projektorganisation und Umsetzung



Abb. 12: Zukünftige Zusammenarbeit des Fachbereichs Kreisentwicklung

Im Rahmen einer Öffentlichkeitsbefragung hat sich die Wahrnehmung der Fachakteure bestätigt. Auch hier wird eine stärkere Bewerbung der Projekte und Entwicklungen im Landkreis seitens der Bürgerinnen und Bürger gewünscht. 83% der befragten Personen finden, dass eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit stattfinden sollte. Als die drei wichtigsten Informationskanäle werden Presse, Soziale Medien sowie Webseiten des Landkreises und der Kommunen gesehen.

Die Bekanntheit der Onlineseite www.rottal-inninitiativ.de bei den Fachakteuren liegt bei knapp unter 50%. Der Bekanntheitsgrad in der Bevölkerung wird von den Akteuren als deutlich geringer eingeschätzt. Eine Einschätzung die sich mit den Ergebnissen aus der Öffentlichkeitsbefragung deckt. 73% der befragten Personen kennen die Beteiligungsplattform nicht.

Der geringe Bekanntheitsgrad der Plattform liegt jedoch weniger an der inhaltlichen und technischen Qualität, sondern eher an der mangelnden Bewerbung. Daher wird eine stärkere Informationsarbeit zu den Informations- und Beteiligungsmöglichkeiten gewünscht.

Laut Aussage der befragten Fachakteure sollte eine breitere Beteiligung weniger bei der Konzepterstellung, sondern eher bei der Findung von Projekten stattfinden (vgl. Abb. 15 auf Seite 21).

Zum Stichtag der Evaluierung im September 2021 waren 167 Nutzer auf www.rottal-inninitiativ.de registriert, wobei zu beachten ist, dass Nutzerkonten nach Ablauf eines Jahres ohne Aktivität automatisiert gelöscht werden. Seit der Freischaltung im August 2019 wurden auf www.rottal-inninitiativ.de zusätzlich zu den Projekten des Kreisentwicklungskonzepts 19 Projektideen eingereicht, von denen drei aus verschiedensten Gründen abgelehnt werden mussten. Von den verbliebenen Projekten haben drei Projekte die nötige Anzahl an Unterstützung erhalten, so dass sie zur Prüfung der Umsetzung an die entsprechenden Fachstellen weitergeleitet wurden. Diese Projekte sind:

- Heimatkunde im Landkreis Rottal-Inn (in Umsetzung)
- Rottaler Produkte im Supermarkt (Umsetzung wird geprüft)
- Nisthilfen für Weißstörche (in Umsetzung)

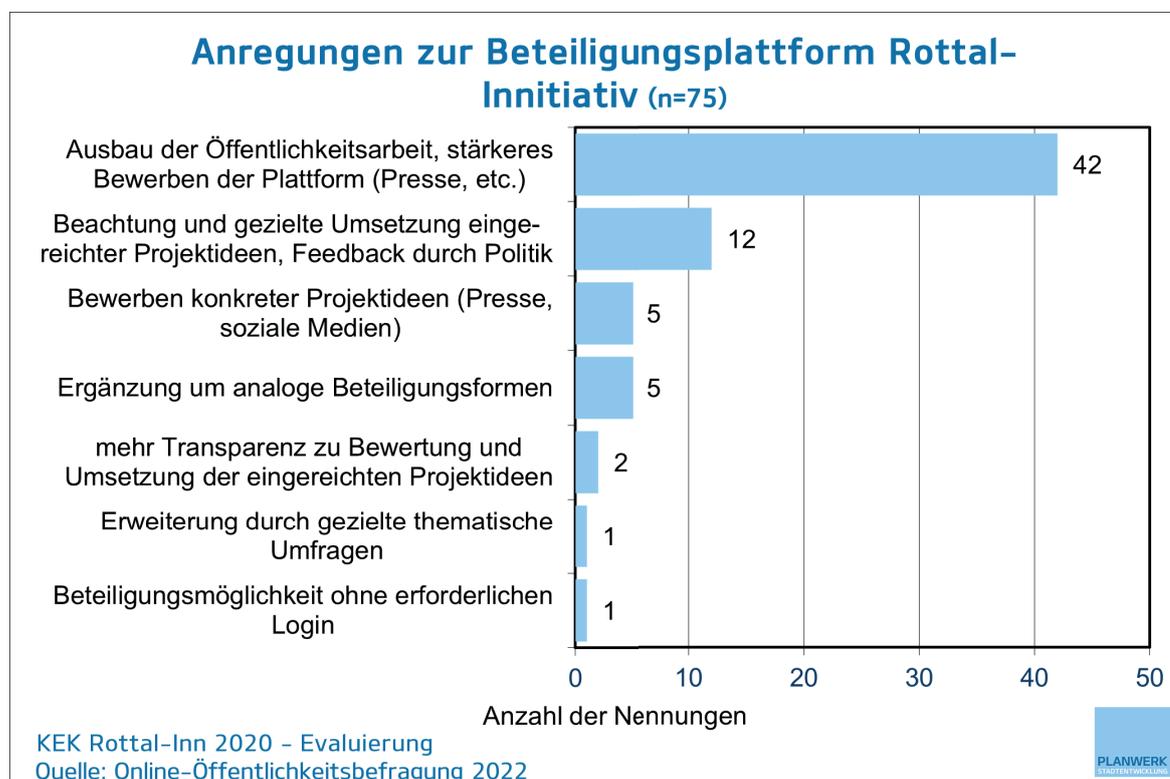


Abb. 13: Anregungen zur Beteiligungsplattform aus der Öffentlichkeitsbefragung

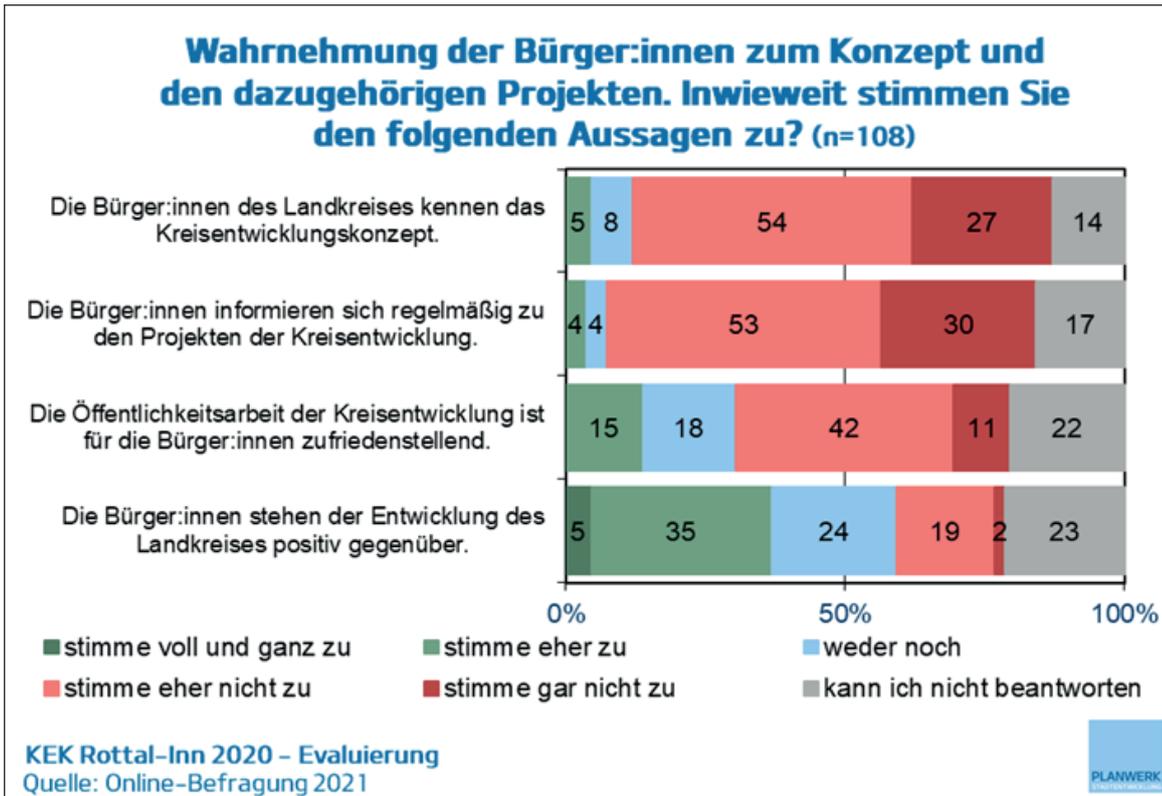


Abb. 14: Öffentlichkeitswahrnehmung aus Sicht der Fachakteure

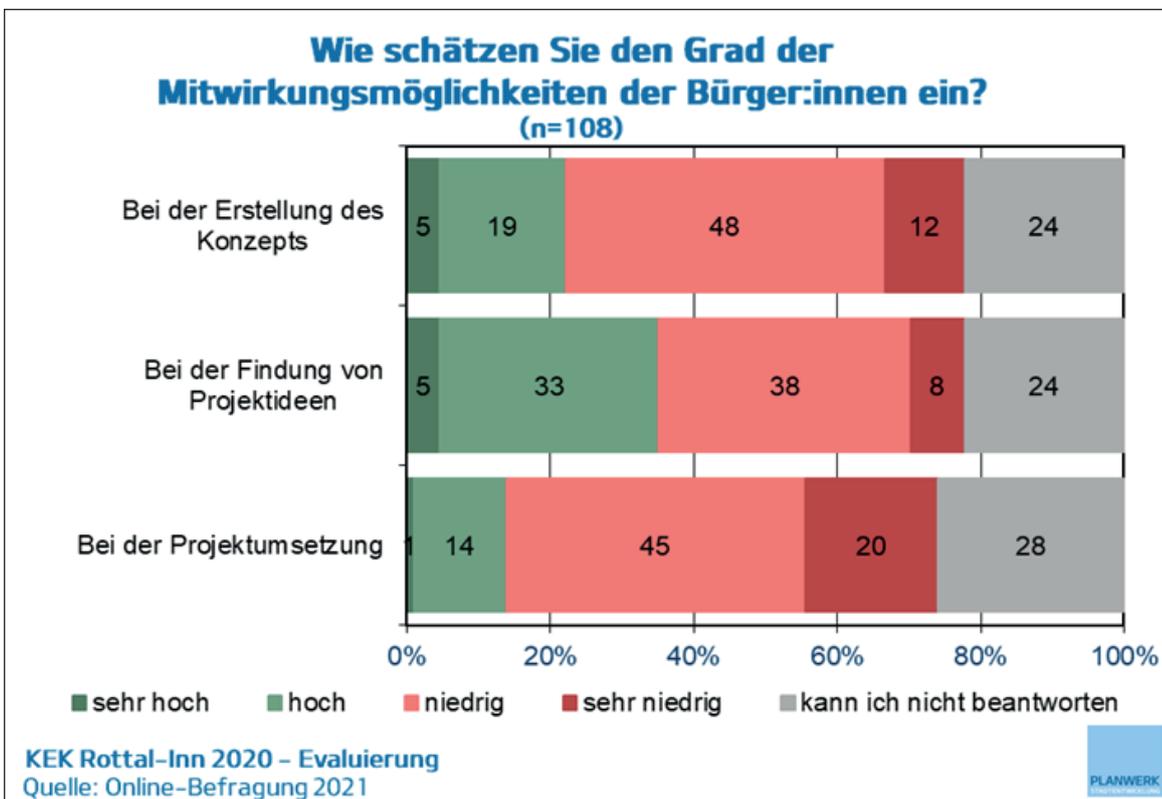


Abb. 15: Grad der Mitwirkungsmöglichkeiten der Bürger aus Sicht der Fachakteure



Abb. 16: *Beteiligungsplattform Rottal-Inn*
(Quelle: Landratsamt Rottal-Inn)

Veröffentlichungsdatum	Projektname	Status	Bewertung	Kommentare
18.01.2022	ÖPNV - Tickets	Bewertbar	5 von 5 Sterne Anzahl der Bewertungen: 16	6
15.10.2021	Regionales Lebensmittelverarbeitungszentrum	Bewertbar	3.5 von 5 Sterne Anzahl der Bewertungen: 2	0
08.10.2021	Onlineportal für regionale Lebensmittel	Bewertbar	5 von 5 Sterne Anzahl der Bewertungen: 13	2
13.08.2019	Heimatkunde im Kreis Rottal-Inn (in Umsetzung)	Nicht mehr bewertbar	4.3 von 5 Sterne Anzahl der Bewertungen: 37	6
13.08.2019	Rottaler Produkte im Supermarkt (Umsetzung wird geprüft)	Nicht mehr bewertbar	4.7 von 5 Sterne Anzahl der Bewertungen: 41	5
05.08.2019	Mehr Nisthilfen für Weißstörche (in Umsetzung)	Nicht mehr bewertbar	4.6 von 5 Sterne Anzahl der Bewertungen: 31	10

Abb. 17: *Eingereichte Ideen auf der Beteiligungsplattform Rottal-Inn*
(Quelle: Landratsamt Rottal-Inn, Stand Januar 2022)

4.3 Handlungsfelder, Entwicklungsziele und Projekte

Im Kreisentwicklungskonzept 2020 wurden strategisch besonders wichtige bzw. gut umsetzbare Themen herausgearbeitet. Über diese Themenfelder wurden fünf Handlungsfelder definiert, die den Handlungs- und Zielrahmen in den vergangenen Jahren vorgeben.

- Wirtschaft und Tourismus
- Bildung und Kultur
- Natürliche Ressourcen
- Soziale Verantwortungsgemeinschaft
- Daseinsvorsorge

Zudem wurden folgende wichtige Querschnittsthemen identifiziert und handlungsfeldübergreifend mitgedacht:

- Vernetzung, Zusammenarbeit, Transparenz
- Regionale Identität, Image und Marketing
- Innovation

Um die Themenvielfalt in eine Strategie zu überführen, wurde sich auf die wesentliche Entwicklungsziele geeinigt. Pro Handlungsfeld wurden fünf bis sechs Entwicklungsziele aufgestellt, welche die „Vision 2020“ bestmöglich unterstützen sollten. Über den Grad der Zielerreichung können Rückschlüsse auf den Erfolg der Strategie gezogen werden. Die Projekte wurden so ausgewählt, dass diese zum Erreichen dieser Ziele bestmöglich beitragen.

Insgesamt wurden 116 Projekte ausgearbeitet, davon 42 Schlüsselprojekte und acht Zielprojekte. Die letztgenannten Projekte sind eher als Ziele zu verstehen. 81 Projekte sind umgesetzt bzw. werden fortlaufend weitergeführt. 27 Projekte wurden teilweise umgesetzt bzw. nicht umgesetzt (exkl. Zielprojekte). Die Projekte aus dem Kreisentwicklungskonzept sind insgesamt mit Stand Dezember 2021 zu 85% vollständig oder teilweise umgesetzt worden bzw. werden fortlaufend umgesetzt oder sind in Planung. Zahlreiche fortlaufenden Projekte sollen künftig dauerhaft umgesetzt werden. Nur rund 15% der Projekte wurden aus unterschiedlichen Gründen bisher nicht umgesetzt.

4.3.1. Handlungsfeld Wirtschaft und Tourismus

ANZAHL ZIELE 6

ANZAHL PROJEKTE 21

Zielbeschreibung

Die Weiterentwicklung des Wirtschaftsraums Rottal-Inn ist abhängig von den zur Verfügung stehenden gut ausgebildeten Fachkräften. Dieser Aspekt beeinflusste maßgeblich die weitere Ziel- und Projektentwicklung im Handlungsfeld Wirtschaft und Tourismus. Zusätzlich dazu ist der Tourismus ein wichtiger Wirtschaftsfaktor im Landkreis Rottal-Inn. Dementsprechend zielt das Handlungsfeld auf eine touristische Imageverbesserung und die Steigerung der Freizeit- und Lebensqualität ab. Um den Zielen entsprechend gerecht zu werden, braucht es eine gesteigerte Angebotsquantität/-qualität.

Beteiligte Akteure

An der Umsetzung der einzelnen Projekte dieses Handlungsfeldes waren u.a. folgende Akteure beteiligt:

Agentur für Arbeit | Arbeitskreis Schule-Wirtschaft | Beherbergungs- und Gastronomiebetriebe | Direktvermarkter | Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz | IHK Niederbayern | Kommunen | Kreishandwerkerschaft Rottal-Inn | Kultur- und Freizeiteinrichtungen | Kurverwaltung Bad Birnbach | Landratsamt Rottal-Inn | LEADER / LAG Rottal-Inn e.V. | Niederbayernmarketing e.V. | Schulen | Tourismusverband Ostbayern | Unternehmen | Wirtschaftsjuvenoren Rottal-Inn e.V.

Zielgruppen

Die umgesetzten Projekte richten sich u.a. an folgende Akteure und Personengruppen:

Beherbergungs- und Gastronomiebetriebe | Bürger | Direktvermarkter | Kommunen | Schulabgänger, Auszubildende und ehem. Absolventen | Touristen | Unternehmen

Zielerreichung

Es wurden insgesamt sechs Entwicklungsziele aufgestellt; bei fünf der Ziele wurden gute bis sehr gute Fortschritte gemacht. Insbesondere verschiedene Projekte im Tourismus trugen viel zur Zielerreichung bei. Bei den Wirtschaftszielen wird bei der gezielten Förderung von Fachkräften für den Wirtschaftsstandort Rottal-Inn und der Digitalisierung Nachholbedarf gesehen. Hier sollte der Aspekt der Fachkräftesicherung einen höheren Stellenwert einnehmen z.B. über mehr Gesundheits- und Fortbildungsangebote. Für Akteure aus der Gesundheitsbranche sind fehlende Fachkräfte eine zunehmende Herausforderung.



Abb. 18: Einschätzung zur Zielerreichung im Handlungsfeld Wirtschaft und Tourismus

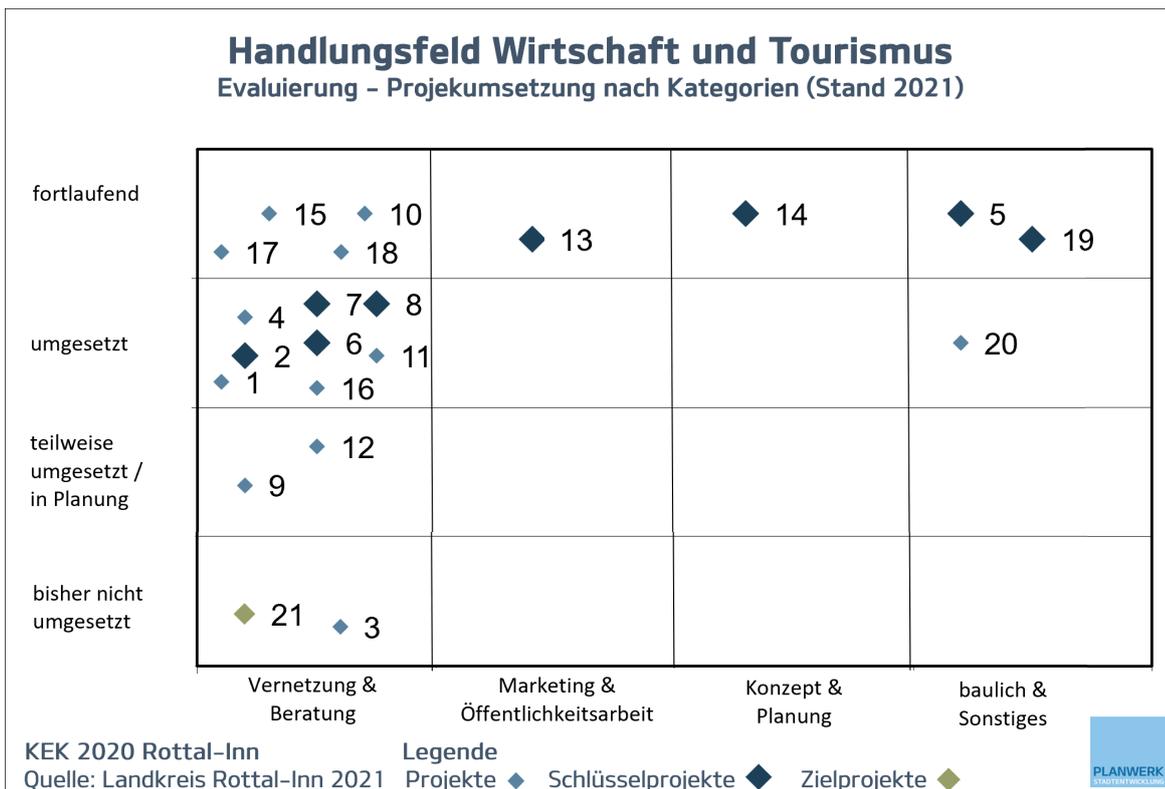


Abb. 19: Kurzübersicht nach Projektumsetzung/-art (Beschreibung s. Projektliste „Anhang“ auf Seite 46)

Projektumsetzung

Im Handlungsfeld Wirtschaft und Tourismus wurden zwölf Projekte, acht Schlüsselprojekte sowie ein Zielprojekt entwickelt (Informationen zu den Projekten siehe Anhang). Ein Großteil der Projekte (17 von 21) kann als abgeschlossen betrachtet werden bzw. befindet sich in einer fortlaufenden Umsetzung. Als besonders erfolgreich wird die Ausbildungsmesse angesehen. Als weniger erfolgreich wird der Breitbandausbau bewertet, was langfristig als besonders wichtig eingeschätzt wird. Zwei Projekte wurden aufgrund von Umsetzungsschwierigkeiten nicht umgesetzt. Die bisherigen Projektschwerpunkte liegen auf Vernetzung und Beratung.

Fazit und Ausblick

Die Entwicklung des Handlungsfeld wird als besonders gut und (eher) zukunftsicher bewertet. Die Entwicklungsziele werden als aktuell eingeschätzt. Für die Fortschreibung sind Anpassungen empfohlen.

Im Bereich Wirtschaft werden im Bereich Fachkräfteförderung/-sicherung Schwächen gesehen, weswegen auch künftig die gezielte Förderung

von Fachkräften ein Hauptziel ist. "Innovationen und Gründungen fördern" wird als ein zu ergänzendes Ziel vorgeschlagen. Zudem wird eine (inter-)kommunalen Unternehmensvernetzung als Erweiterung für das bestehende Ziel "Den gut funktionierenden Wirtschaftsraum Rottal-Inn erhalten, mit seinen vielfältigen Strukturen und der vorhandenen Leistungskraft" empfohlen.

Im Tourismus wird der Ausbau und Lückenschluss von Rad- und Wanderwegen von hoher Priorität angesehen, was in einem zusätzlichen Entwicklungsziel münden sollte. Insgesamt wird ein naturnaher, nachhaltiger und sanfter Tourismus favorisiert unter Einbindung von Hofläden und Direktvermarktung. Als neue Zielsetzungen werden der Kulturtourismus und eine verstärkte interkommunale Zusammenarbeit identifiziert.

Es wird empfohlen den bisherigen Projektschwerpunkt auf Vernetzung und Beratung fortzuführen, um die bestehende Zusammenarbeit zu stärken und neue Netzwerke zu fördern. Aufgrund der Ziel-/Themenvielfalt im Handlungsfeld Wirtschaft und Tourismus wird im Rahmen der Fortschreibung eine Aufgliederung in zwei separate Handlungsfelder empfohlen.

Zielbeschreibung

Ein gutes Bildungs- und Kulturangebot hat Auswirkungen auf die Bevölkerungsentwicklung in bestimmten Altersgruppen. Zudem wirkt ein attraktiver Wohn- und Lebensort dem demografischen Wandel entgegen, indem dadurch Zugang generiert wird. Diese Aspekte beeinflussen maßgeblich die Zielsetzungen und Projekte in diesem Handlungsfeld.

Beteiligte Akteure

An der Umsetzung der einzelnen Projekte dieses Handlungsfeldes waren u.a. folgende Akteure beteiligt:

Agentur für Arbeit | Arbeitskreis Schule-Wirtschaft | Freilichtmuseum Massing | Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz | Kommunen | Kreishandwerkerschaft Rottal-Inn | Landratsamt Rottal-Inn | LEADER/LAG Rottal-Inn e.V. | MINT Region Niederbayern | Musikschulen/-vereine | Netzwerk Forst und Holz | Schulen | Schulamt Rottal-Inn | TH Deggendorf / European Campus Rottal-Inn | Theater an der Rott | vhs Volkshochschulverband Rottal-Inn | (Weiter-)Bildungseinrichtungen

Zielgruppen

Die umgesetzten Projekte richten sich u.a. an folgende Akteure und Personengruppen:

Bürger und Elternschaft | Kinder, Jugendliche und Generation 60+ | Kulturschaffende/-interessierte | Kulturvereine, Musikvereine, Museen und Ateliers | Lehrkräfte | Menschen mit Migrationshintergrund | Menschen mit Handicap/Förderbedarf | Schüler, Schulabsolventen und Studierende | Unternehmen | (Weiter-)Bildungseinrichtungen

Zielerreichung

Es wurden insgesamt sechs Entwicklungsziele aufgestellt; bei einem Ziel wurden sehr gute Fortschritte gemacht und Erfolge erzielt. Dieses umfasst den Ausbau der Angebote der Hochschulausbildung, welches erfolgreich über bauliche und konzeptionelle Projekte umgesetzt wurde. Vier Ziele wurden darüber hinaus teilweise angegangen. Das Ziel der sportlichen Kompetenz im Zusammenhang mit kultureller Beteiligung ist nicht erfüllt worden. Diese Zielsetzung wird im Bezug auf die sportliche Kompetenz seit 2021 über die Gesundheitsregion plus im Landkreis Rottal-Inn bearbeitet. Damit inbegriffen ist auch die Gesundheitsförderung und Prävention im Landkreis.



Abb. 20: Einschätzung zur Zielerreichung im Handlungsfeld Bildung und Kultur

Handlungsfeld Bildung und Kultur Evaluierung – Projekumsetzung nach Kategorien (Stand 2021)

fortlaufend	◆ 28 ◆ 39 ◆ 55 ◆ 27 ◆ 34 ◆ 54 ◆ 26 ◆ 30 ◆ 52			◆ 58
umgesetzt	◆ 36 ◆ 42 ◆ 37 ◆ 25 ◆ 41 ◆ 51 ◆ 23 ◆ 40 ◆ 50 ◆ 22 ◆ 40 ◆ 43	◆ 56 ◆ 44 ◆ 31 ◆ 60	◆ 59 ◆ 29	
teilweise umgesetzt / in Planung	◆ 47	◆ 57	◆ 35 ◆ 24	
bisher nicht umgesetzt	◆ 45 ◆ 49 ◆ 33 ◆ 48 ◆ 32 ◆ 46			◆ 38
	Vernetzung & Beratung	Marketing & Öffentlichkeitsarbeit	Konzept & Planung	baulich & Sonstiges

KEK 2020 Rottal-Inn

Legende

Quelle: Landkreis Rottal-Inn 2021

Projekte ◆ Schlüsselprojekte ◆ Zielprojekte ◆



Abb. 21: Kurzübersicht nach Projektumsetzung /-art (Beschreibung s. Projektliste „Anhang“ auf Seite 46)

Projektumsetzung

Im Handlungsfeld Bildung und Kultur wurden 27 Projekte, zehn Schlüsselprojekte sowie zwei Zielprojekte entwickelt (Informationen zu den Projekten siehe Anhang). 32 Projekte befinden sich in Planung, sind bereits umgesetzt oder haben fortlaufenden Charakter (vgl. Abb. 21 auf Seite 27). Besonders gut wurde das Projekt "Sozialarbeit an Schulen" bewertet, das sich auch langfristig positiv auf die Region auswirkt. Auch das Projekt "Alle Grundschüler lernen schwimmen" ist für die Zukunft von Bedeutung, aber noch nicht flächendeckend umgesetzt. Die Projektschwerpunkte liegen auf Vernetzung und Beratung. Bisher nicht umgesetzte Projekte scheiterten u.a. an mangelnder Notwendigkeit, fehlender Zuständigkeit und/oder geändertem Fokus.

Fazit und Ausblick

Die Entwicklung des Handlungsfeld wird von den Akteuren als besonders gut und (eher) zukunftsicher bewertet. Die Entwicklungsziele werden weiterhin als aktuell eingeschätzt. Für die Fortschreibung werden Aktualisierungen empfohlen.

Als ein gelungenes Leuchtturmprojekt wird der Ausbau des Hochschulstandortes im Landkreis Rottal-Inn gesehen.

Bei dem Ziel "Lebenslanges Lernen fördern und ermöglichen" wird empfohlen, das Ziel um den Aspekt der Hochschulvernetzung mit anderen Bildungseinrichtungen zu erweitern. Ebenso sollten Aspekte der Förderung benachteiligter Kinder berücksichtigt werden. Das Ziel der kulturellen Beteiligung und sportlichen Kompetenz wird in dieser Kombination nicht weiter als passend betrachtet. Die kulturelle Beteiligung wird als ein eigenständiges Dauerziel angesehen und über die Gesundheitsregion plus wird die gesundheitliche Kompetenz mit abgedeckt.

Es wird empfohlen, den bisherigen Projektschwerpunkt beizubehalten und um Maßnahmen im Bereich Marketing und Öffentlichkeitsarbeit verstärkt zu erweitern. Insbesondere das Ziel, die Hochschule stärker den regionalen Akteuren und Institutionen zu öffnen, würde davon profitieren. Auch bei diesem Handlungsfeld wird eine künftige Aufteilung in zwei separate Handlungsfelder als sinnvoll erachtet.

Zielbeschreibung

Eine zentrale Aufgabe für den Landkreis Rottal-Inn ist die Energiewende. Dieser Aspekt beeinflusste maßgeblich die Ziel-/Projektentwicklung im Handlungsfeld Natürliche Ressourcen. Herausforderungen bestehen zudem im landwirtschaftlichen Strukturwandel. Das Handlungsfeld zielt verstärkt auf ein verbessertes Image des Berufsfelds ab. Unterstützend soll dabei das Themenfeld der Direktvermarktung wirken, um regionale Landwirtschaftsbetriebe zu stärken.

Beteiligte Akteure

An der Umsetzung der einzelnen Projekte dieses Handlungsfeldes waren u.a. folgende Akteure beteiligt:

AELF Pfarrkirchen | Abfallwirtschaftsverband Isar-Inn | Direktvermarkter | Energieeffizienznetzwerk Niederbayern | Kommunen | Landratsamt Rottal-Inn | Landschaftspflegeverband Rottal-Inn e.V. | LEADER/LAG Rottal-Inn e.V. | Untere Naturschutzbehörde | Verbraucherservice Bayern e.V.

Zielgruppen

Die umgesetzten Projekte richten sich u.a. an folgende Akteure und Personengruppen:

Bürger jeder Altersgruppe | Direktvermarkter | Kommunen | Landwirtschaftliche Betriebe | Schulen | Unternehmen | Vereine

Zielerreichung

Es wurden sechs Entwicklungsziele aufgestellt. Bei keinem Ziel wurde der Fortschritt bei der Zielerreichung als sehr gut bewertet. Insbesondere bei dem Ziel "Die Nachhaltigkeit in der Energieerzeugung verbessern und die Nutzung erneuerbarer Energien steigern" wird Aufholbedarf gesehen. Weitere Fortschritte würde hier vermutlich ein landkreisweites Energiekonzept bringen. Ein Energienutzungsplan mit 21 Detailprojekten für die Kommunen im Landkreis Rottal-Inn wurde erarbeitet. In diesem Plan wird die Energieinfrastruktur für alle Kommunen sowie ein Wärmekataster dargestellt. Die Umsetzung obliegt den Kommunen. Eine verbesserte Vernetzung und Absprache zwischen den beteiligten Institutionen wird als notwendig erachtet, um die Zielsetzungen in diesem Bereich voranzubringen.

	Ziel: Eine nachhaltige Wertschöpfung sichern durch Beachtung ökologischer, ökonomischer und sozialer Belange in der Landnutzung sowie des Natur- und Umweltschutzes.		Ziel: Die land- und forstwirtschaftliche Produktion unter Beachtung des Natur- und Umweltschutzes, sowie des Erhalts der Kulturlandschaft, des Artenschutzes und des Gewässerschutzes gestalten.
	Ziel: Die Verwendung und den Einsatz heimischer landwirtschaftlicher und forstwirtschaftlicher Produkte steigern durch Aufklärung und Darstellung der Landwirtschaft im Landkreis Rottal-Inn (Kreislaufwirtschaft mit regionaler und langfristiger Wertschöpfung).		Ziel: Die politischen und strukturellen Rahmenbedingungen verbessern, u.a. durch Beratung, „Runden Tisch“ mit den Entscheidungsträgern und Betroffenen im Landkreis.
	Ziel: Qualifizierung, Vernetzung und Wissenstransfer im Bereich Natur, Umwelt und Energiemanagement vorantreiben.		Ziel: Die Nachhaltigkeit in der Energieerzeugung verbessern und die Nutzung der Erneuerbaren Energien steigern.

Abb. 22: Einschätzung zur Zielerreichung im Handlungsfeld Natürliche Ressourcen

Handlungsfeld Natürliche Ressourcen Evaluierung – Projektumsetzung nach Kategorien (Stand 2021)

fortlaufend	◆ 80 ◆ 91 ◆ 81 ◆ 82		◆ 87 ◆ 86 ◆ 78 ◆ 100 ◆ 85	◆ 76 ◆ 102 ◆ 101 ◆ 77
umgesetzt	◆ 96 ◆ 90	◆ 95		◆ 93 ◆ 92
teilweise umgesetzt / in Planung	◆ 98 ◆ 89 ◆ 79 ◆ 99			
bisher nicht umgesetzt			◆ 97 ◆ 84 ◆ 94 ◆ 83	◆ 88 ◆ 103
	Vernetzung & Beratung	Marketing & Öffentlichkeitsarbeit	Konzept & Planung	baulich & Sonstiges

KEK 2020 Rottal-Inn

Legende

Quelle: Landkreis Rottal-Inn 2021

Projekte ◆ Schlüsselprojekte ◆ Zielprojekte ◆



Abb. 23: Kurzübersicht nach Projektumsetzung /-art (Beschreibung s. Projektliste „Anhang“ auf Seite 46)

Projektumsetzung

Im Handlungsfeld Natürliche Ressourcen wurden 18 Projekte, acht Schlüsselprojekte sowie zwei Zielprojekte entwickelt (Informationen zu den Projekten siehe Anhang). Ein Großteil der Projekte (22 von 28) befinden sich in Planung, sind bereits umgesetzt oder haben fortlaufenden Charakter. Es gibt keinen besonderen Schwerpunkt bei der Projektart; die Projekte verteilen sich auf die drei Bereiche Vernetzung & Beratung, Konzept & Planung sowie baulich & Sonstiges. Einzig das Projekt Vermarktung von regionalen Produkten ist dem Bereich Marketing & Öffentlichkeitsarbeit zugeordnet. Das Naturium wird als ein erfolgreiches und langfristig bedeutendes Projekt bewertet. Weniger gut hat das Projekt "Landkreisweites Energiekonzept" abgeschnitten. Eine geringe Zahl an Projekten, z.B. der gem. Einkauf von LED-Beleuchtung, wurde u.a. aufgrund mangelndem Bedarfs seitens der Gemeinden nicht umgesetzt.

Fazit und Ausblick

Die Entwicklung des Handlungsfeld wird von den Akteuren als durchschnittlich bewertet. Die Entwicklungsziele werden weiterhin als aktuell

eingeschätzt. Für die Fortschreibung werden Anpassungen empfohlen. Als ein besonderes Projekt wird das Naturium am Inn gesehen, welches ein Leuchtturmprojekt für den Landkreis darstellt.

Verstärkt sollen die Zielsetzungen präzisiert werden und insbesondere über die Umsetzung des landkreisweiten Energiekonzepts verfolgt werden. Die interkommunale Zusammenarbeit wurde hierbei als wichtig erachtet. Nur so kann die Nutzung von erneuerbaren Energien im Landkreis vorangebracht werden. Als ein neues Ziel wird die Förderung der Umweltbildung und der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung vorgeschlagen. **Zudem wird eine stärkere Fokussierung auf die Querschnittsthemen Klimaschutz und Klimaanpassung hingewiesen.** Von deren Etablierung wird sich eine stärkere Zusammenarbeit zwischen Kommunen z.B. bei dem Schutz von Gewässern versprochen. In der Land- und Forstwirtschaft wurde viel aufgebaut z.B. bei der Direktvermarktung und die Belange sollten weiterverfolgt werden. **Nachhaltige Ressourcennutzung bzw. regionale Wertschöpfung sollten als Querschnittsthemen auch in anderen Handlungsfeldern betrachtet werden.**

4.3.4. Handlungsfeld Soziale Verantwortungsgemeinschaft

ANZAHL ZIELE 5

ANZAHL PROJEKTE 15

Zielbeschreibung

Eine zentrale Aufgabe für den Landkreis Rottal-Inn ist die Schaffung von Angeboten der sozialen Daseinsvorsorge, die Beratung von Bürgern und die Unterstützung ehrenamtlicher Personen sowie Wertschätzung der Ehrenamtlichen durch feierlich verliehener Ehrenamtskarten. Diese Aspekte beeinflussten maßgeblich die Ziel-/Projektentwicklung im Handlungsfeld Soziale Verantwortungsgemeinschaft. Dieses Handlungsfeld zielte verstärkt auf die Schaffung von Beratungsstellen wie der Stelle einer/eines Seniorenbeauftragten oder der Koordinierungsstelle Bürgerschaftliches Engagement ab.

Beteiligte Akteure

An der Umsetzung der einzelnen Projekte dieses Handlungsfeldes waren u.a. folgende Akteure beteiligt:

Kommunen (Jugend- und Seniorenbeauftragte) | Kreisjugendring | Landratsamt Rottal-Inn | Pflegedienstleister | Pflege- und Betreuungskräfte | Vereine

Zielgruppen

Die umgesetzten Projekte richten sich u.a. an folgende Akteure und Personengruppen:

Ehrenamtliche und Vereine | Familien | Kommunen | Menschen mit Migrationshintergrund | (Schul-)Kinder, Jugendliche | Schulen und Betreuungseinrichtungen | Senioren | Sozial benachteiligte Gruppen | wohnungslose Jugendliche

Zielerreichung

Es wurden fünf Entwicklungsziele aufgestellt, wovon das Ziel "Situation der Senioren in den Wohnorten verbessern" als Ziel mit besonders guten Fortschritten eingeordnet wurde. Bei den weiteren vier Zielen wird noch Verbesserungspotenzial gesehen. Die Zusammenarbeit zwischen Landkreis, Städten und Gemeinden wird hierbei als maßgeblicher Faktor bei der Zielerreichung gesehen. Insbesondere bei Themenfeldern wie z.B. Ferienbetreuungen und Jugendarbeit sind die Kommunen federführend. Der Handlungsspielraum der Landkreisentwicklung wird daher bei der Zielumsetzung im Handlungsfeld Soziale Verantwortungsgemeinschaft als gering bewertet.

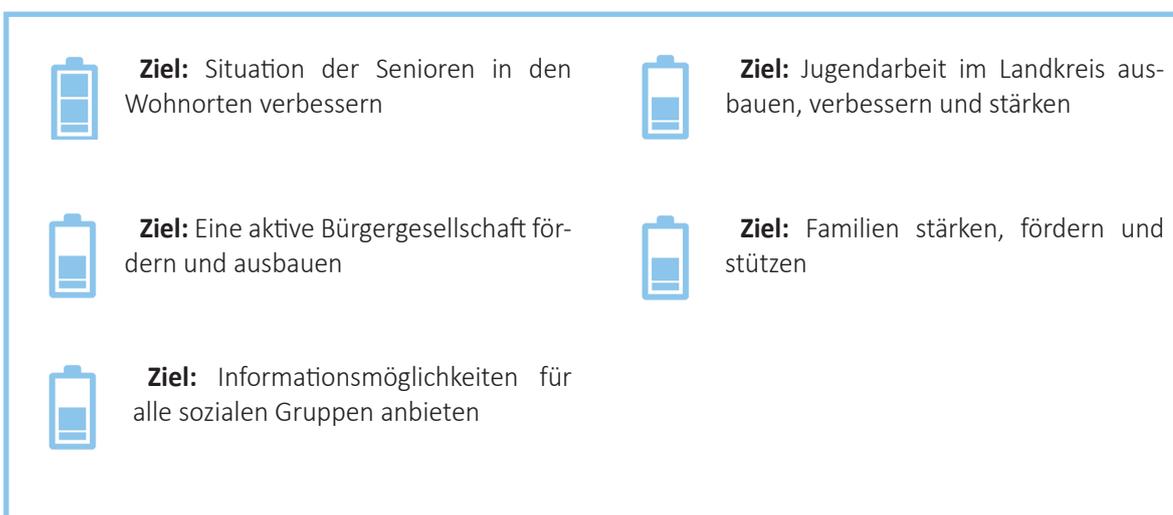


Abb. 24: Einschätzung zur Zielerreichung im Handlungsfeld Soziale Verantwortungsgemeinschaft

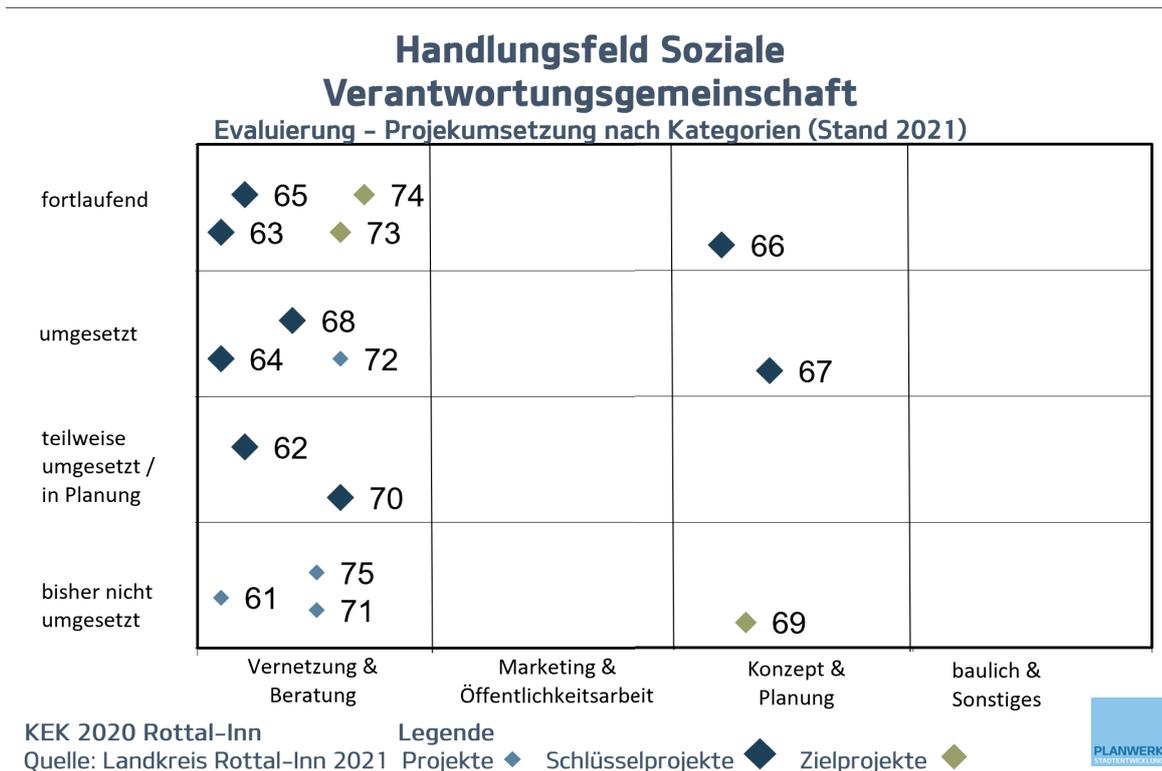


Abb. 25: Kurzübersicht nach Projektumsetzung /-art (Beschreibung s. Projektliste „Anhang“ auf Seite 46)

Projektumsetzung

Im Handlungsfeld Soziale Verantwortungsgemeinschaft wurden vier Projekte, acht Schlüsselprojekte sowie drei Zielprojekte entwickelt (Informationen zu den Projekten siehe Anhang). Elf Projekte befinden sich in Planung, sind bereits umgesetzt oder haben fortlaufenden Charakter. Die Projektschwerpunkte liegen in der Vernetzung und Beratung. Mehrere Projekte werden als besonders gut bewertet. Darunter fallen die Koordinierungsstelle für bürgerschaftliches Engagement, das Seniorenpolitische Gesamtkonzept mit Seniorenbeauftragten, den Geschäftsführer beim Kreisjugendring und die Fachstelle für Migration. Als weniger gut umgesetzt wird das Projekt "Jugendtreff und Gemeindejugendpfleger" bewertet. Hier wird die Kompetenz eher auf gemeindlicher Ebene gesehen. Vier Projekte wurden als nicht umgesetzt eingestuft, dies liegt u.a. an fehlenden Kümmerern und fehlender politischer Entscheidung.

Fazit und Ausblick

Die Entwicklung des Handlungsfeldes wird als durchschnittlich bewertet. Vier von fünf Entwicklungszielen haben noch Potenzial für eine

intensivere Verfolgung in der Zukunft. Für die Fortschreibung werden Anpassungen empfohlen. Das Ziel "Informationsmöglichkeiten für soziale Gruppen anbieten" soll in diesem Zuge entfallen. Die Zielformulierung wird als zu unpräzise wahrgenommen und der Kontext ist nicht mehr bekannt. Schwächen werden im Bereich Beteiligung gesehen. Hier wurden die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung, Kindern und Jugendlichen nicht ausreichend mitgedacht.

Insgesamt sollen Gemeinden im Handlungsfeld Soziale Verantwortungsgemeinschaft stärker eingebunden, mitgenommen und unterstützt werden. Gute bestehende Strukturen, wie z.B. die Arbeit der Seniorenbeauftragten, sollen weiter fortgeführt und als Best-Practice-Beispiele für andere Zielgruppen dienen. Insbesondere Menschen mit Behinderung wünschen sich mehr Sichtbarkeit und eine bessere Interessenvertretung im Landkreis, gleichfalls wie ein verstärkter Ausbau der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum. Die bisherige Einordnung in die Zielgruppe der Senioren wird von den Akteuren als unzureichend bewertet.

4.3.5. Handlungsfeld Daseinsvorsorge

ANZAHL ZIELE 5

ANZAHL PROJEKTE 13

Zielbeschreibung

Bis 2030 wird sich die Bevölkerungsstruktur im Landkreis Rottal-Inn massiv verändern. Dementsprechend ist die Infrastruktur anzupassen. Gleichzeitig soll über das Handlungsfeld Daseinsvorsorge versucht werden, mit innovativen und kreativen Maßnahmen den demografischen Wandel zu gestalten.

Beteiligte Akteure

An der Umsetzung der einzelnen Projekte dieses Handlungsfeldes waren u.a. folgende Akteure beteiligt:

Akteure im Gesundheitswesen | Behörden und Institutionen | Einrichtungen der Daseinsvorsorge | Kommunen | Landratsamt Rottal-Inn | RBO Ostbayern

Zielgruppen

Die umgesetzten Projekte richten sich u.a. an folgende Akteure und Personengruppen:

Akteure im Gesundheitswesen | Ausländische Fachkräfte | Bürger und Zugezogene | Kommunen und Kommunalverwaltungen | Medizinisches Fachpublikum | Unternehmen

Zielerreichung

Es wurden insgesamt fünf Entwicklungsziele aufgestellt, davon wurde keinem Ziel ein sehr guter Fortschritt zugesprochen. Für die Ziele "Dem demographischen Wandel aktiv entgegenwirken", "Die medizinische Versorgung flächendeckend sicherstellen" und "Mobilität für alle Bevölkerungsgruppen garantieren" wird noch größerer Entwicklungsbedarf gesehen. Insbesondere die zwei letztgenannten Ziele werden als schwer erreichbar wahrgenommen. Hintergrund ist die verbindliche Formulierung dieser Ziele. Zusätzlich wird eine Zielerreichung aufgrund des aktuellen Mobilitätsverhaltens im Landkreis Rottal-Inn (hoher Kfz-Bestand) erschwert. Auch der bestehende Fachkräftemangel und eine immer älter werdende Gesellschaft mindern die Zielerfüllung im Handlungsfeld Daseinsvorsorge. Eine gute Internetanbindung wird als Voraussetzung gesehen, um durch digitale Angebote und Dienstleistungen die Zielerreichung zu unterstützen (Informationen zu den Projekten siehe Anhang).

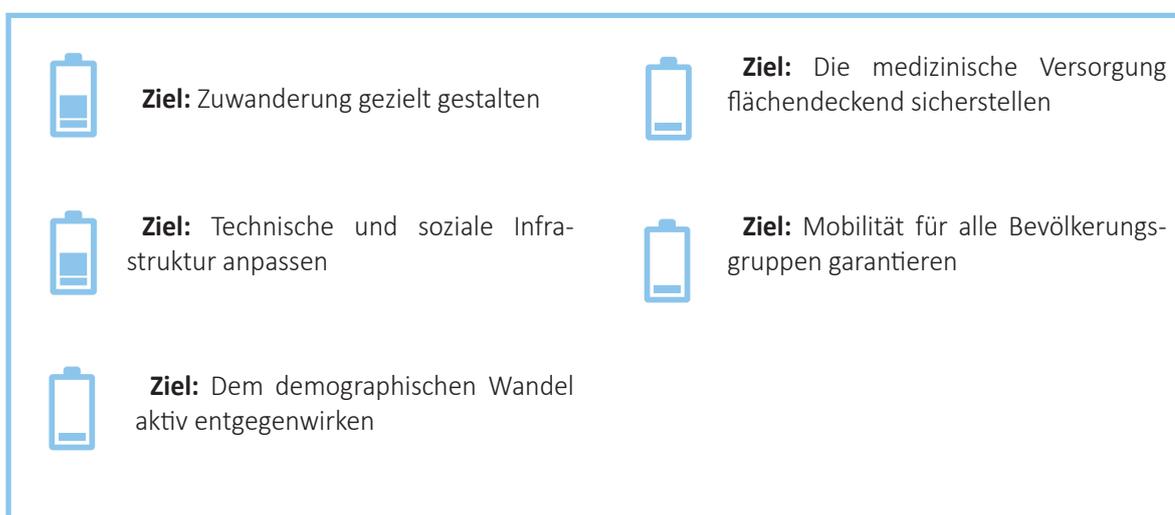


Abb. 26: Einschätzung zur Zielerreichung im Handlungsfeld Daseinsvorsorge

Handlungsfeld Daseinsvorsorge Evaluierung – Projektumsetzung nach Kategorien (Stand 2021)

fortlaufend	◆ 115 ◆ 110 ◆ 107 ◆ 116		◆ 108	◆ 109 ◆ 104
umgesetzt	◆ 114 ◆ 112 ◆ 106		◆ 105	
teilweise umgesetzt / in Planung	◆ 111			◆ 113
bisher nicht umgesetzt				
	Vernetzung & Beratung	Marketing & Öffentlichkeitsarbeit	Konzept & Planung	baulich & Sonstiges

KEK 2020 Rottal-Inn

Legende

Quelle: Landkreis Rottal-Inn 2021

Projekte ◆ Schlüsselprojekte ◆



Abb. 27: Kurzübersicht nach Projektumsetzung /-art (Beschreibung s. Projektliste „Anhang“ auf Seite 46)

Projektumsetzung

Im Handlungsfeld Daseinsvorsorge wurden sechs Projekte und sieben Schlüsselprojekte entwickelt (Informationen zu den Projekten siehe Anhang). Alle Projekte befinden sich in Planung, sind bereits umgesetzt oder haben fortlaufenden Charakter. Der Projektschwerpunkt liegt im Bereich Vernetzung und Beratung. Unter den Schlüsselprojekten wird die Darstellung der Versorgungssituation und jährlicher Demographiebericht als besonders gut umgesetzt deklariert. Die Optimierung der Schülerbeförderung besonders wichtig für die langfristige Entwicklung des Landkreises.

Fazit und Ausblick

Die Entwicklung des Handlungsfeldes wird von den Akteuren als durchschnittlich bewertet. Die Entwicklungsziele werden als aktuell eingeschätzt. Für die Fortschreibung werden Anpassungen empfohlen. Schwächen werden bei der Mobilitätsversorgung gesehen. Dies wird mit einem immer individualisierten Mobilitätsverhalten und den weiten Wegen im Flächenlandkreis Rottal-Inn begründet.

Künftig werden weniger verbindliche Zielformulierungen favorisiert, da diese in der Vergangenheit unrealistische Zielsetzungen kommuniziert haben. Weiter wird die verstärkte **Einbindung der Digitalisierung und die Förderung von nachhaltigen Mobilitätsformen** vorgeschlagen. Das Handlungsfeld wird eng mit dem Themenschwerpunkt Fachkräftemangel gesehen, da sich die Auswirkungen in der Zielerreichung niederschlagen. Deshalb werden neue innovative und kreative Maßnahmen und eine weiterentwickelte technische Infrastruktur als Notwendigkeit eingeschätzt, um Lösungen zu schaffen und Defizite zu minimieren.

Es wird empfohlen, den bisherigen Projektschwerpunkt im Themenfeld Mobilität mithilfe von Projekten im Bereich Planung und Konzepte zu stärken, um über geeignete (Infrastruktur-) Projekte den Versorgungsgrad im Bereich der Daseinsvorsorge zu erhöhen und eine nachhaltige Mobilität für alle Bevölkerungsgruppen zu fördern und zu ermöglichen.

4.4 Resilienz

"Resilienz beschreibt die 'Fähigkeit' einer Region bzw. eines sozialen Systems Krisen in einer Weise zu meistern, dass die für das Wohlergehen wesentlichen Funktionen, Strukturen und Beziehungen intakt bleiben."¹

Im Jahr 2010 wurde der Landkreis Rottal-Inn in einer bundesweiten Untersuchung des Pestel-Instituts aufgrund verschiedener Indikatoren als krisenanfällige Region² eingestuft. Die Einstufung zeigt einen konkreten Handlungsbedarf auf. Im Jahr 2014 wurde das Kreisentwicklungskonzept 2014-2020 für den Landkreis Rottal-Inn aufgestellt. Inwiefern bei der Maßnahmenentwicklung/-umsetzung Resilienz-Kriterien bewusst oder unbewusst berücksichtigt wurden, gilt es im Rahmen der Evaluierung zu überprüfen. Ein hierfür eigenes entwickeltes Resilienz-Radar wird als einfach zu verstehendes, praxisorientiertes Instrument herangezogen, um Aussagen zu resilienten Ansätzen in bestehenden Handlungsfeldern sowie Akteurskonstellationen treffen zu können. Die Herangehensweise entspricht der ausgewählten Evaluierungsmethodik („Methodik“ auf Seite 6).

Entwicklung des Radars

Damit der Begriff der Resilienz möglichst umfassend abgefragt werden kann, wurde auf bestehende Resilienz-Modelle³ und auf vier zentrale Resilienz-Kriterien⁴ als Bewertungsrahmen zurückgegriffen, die grundsätzlich über die oben geschilderten Handlungsfelder anwendbar sind. Die vier Resilienz-Kriterien umfassen Widerstandsfähigkeit, Ressourcenmobilisierung, Redundanz und Reaktionsschnelligkeit. Das verwendete Resilienz-Modell umfasst drei Grundperspektiven (vgl. Abb. 28). Für das selbst entwickelte Radar wurden ausgehend von den drei Grundperspektiven insgesamt fünf Perspektiven für den Landkreis Rottal-Inn abgeleitet (vgl. Abb. 29). Zusätzlich zu den drei Grundperspektiven wurden „Wissen & Selbstreflektion“, darunter die grundsätzliche Bekanntheit des Resilienz-Begriffes, sowie die Bewertung der Anpassungsfähigkeit bestehender Lösungen/Projekte als ergänzende Perspektiven aufgenommen.

1 Quelle: Miosga, Geißendörfer 2021

2 Quelle: Pestel-Institut 2010

3 Quelle: Hernández 2021a: 405

4 Quelle: Kegler 2015

Die jeweiligen Resilienz-Perspektiven wurden für das leichtere Verständnis genauer beschrieben. Zudem dient die Ausformulierung verschiedener resilienzfördernder Merkmale als Einschätzungshilfe für die zu befragenden Personenkreise. Je mehr Kriterien zutreffen, desto höher ist die Resilienz in den jeweiligen fünf Perspektiven für die zu untersuchenden Handlungs-/Themenfelder zu bewerten.

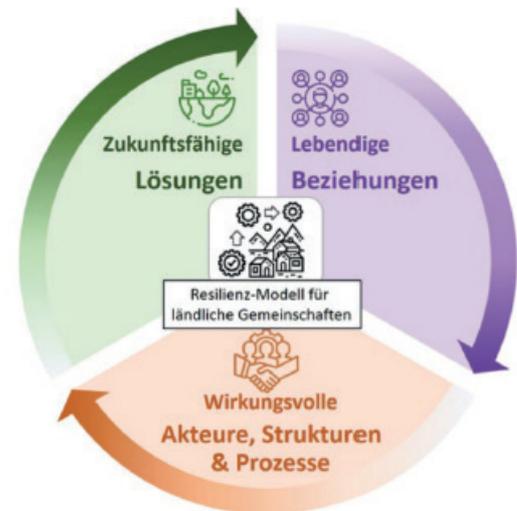


Abb. 28: Resilienzmodell nach Hernández 2021

Wissen & Selbstreflektion

- Bekanntheit des Konzepts / Ansatzes der Resilienz
- Anwendung des Konzepts der Resilienz im Arbeitsalltag
- Hinterfragen von tradierten Vorgehensweisen

Zukunftsorientierte Lösungen

- Nachhaltigkeitsaspekt (Ökonomie, Ökologie und Soziales)
- Demographischen Wandel mitdenken (Bsp. Angebotsanpassung)
- Klimawandel und Klimaanpassung mitdenken
- Ressourcenschonende Lösungen
- Digitalisierung

Anpassungsfähige Lösungen

- Flexible, erweiterbare Maßnahmen / Projektideen
- (passive) Anpassungsfähigkeit
- Kompensationsfähigkeit von Ausfällen (Redundanz)
- Anpassungsmöglichkeit an noch unbekannte Herausforderungen

Wirkungsvolle Akteure, Strukturen und Prozesse

- Beständige Strukturen mit hoher Konfliktlösefähigkeit
- Feste Schlüsselpersonen und Organisationen
- Eigene Handlungsspielräume
- Klare und schnelle Entscheidungswege
- Diversität und Integration von verschiedenen Fachperspektiven

Lebendige Beziehungen, Kooperation

- Positive Zukunftsperspektive, Herausforderungen als Chance
- Dynamische und handlungsfähige Kooperationen (agiles Arbeiten)
- Integration von verschiedenen Handlungskompetenzen
- „Brückenbauer“ zwischen den Institutionen / Akteuren

Abb. 29: Resilienz-Perspektiven Rottal-Inn

Selbsteinschätzung Resilienz-Radar

LK Rottal-Inn



- ★ Wirtschaft & Tourismus ★ Soziale Verantwortungsgemeinschaft
- ★ Bildung und Kultur ★ Natürliche Ressourcen ★ Daseinsvorsorge

- Wissen & Selbstreflektion**
- Bekanntheit des Konzepts / Ansatzes der Resilienz
 - Anwendung des Konzepts der Resilienz im Arbeitsalltag
 - Hinterfragen von tradierten Vorgehensweisen

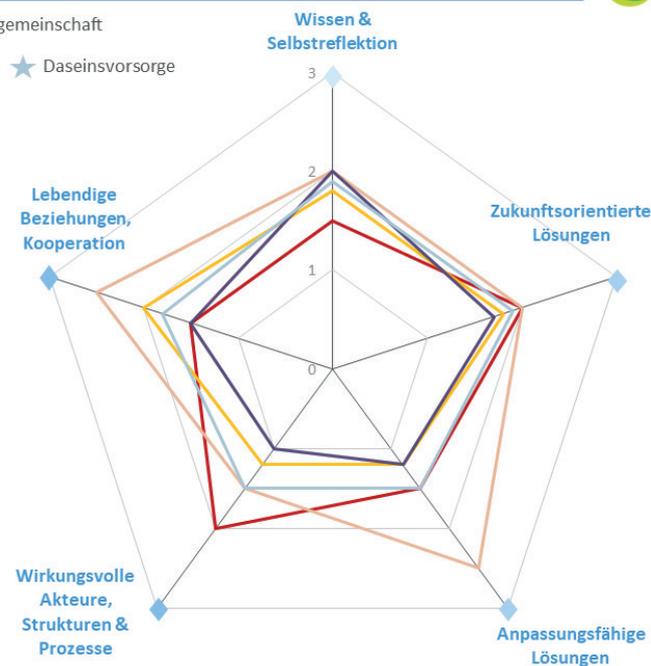
- Zukunftsorientierte Lösungen**
- Nachhaltigkeitsaspekt (Ökonomie, Ökologie und Soziales)
 - Demographischen Wandel mitdenken (Bsp. Angebotsanpassung)
 - Klimawandel und Klimaanpassung mitdenken
 - Ressourcenschonende Lösungen
 - Digitalisierung

- Anpassungsfähige Lösungen**
- Flexible, erweiterbare Maßnahmen / Projektideen
 - (passive) Anpassungsfähigkeit
 - Kompensationsfähigkeit von Ausfällen (Redundanz)
 - Anpassungsmöglichkeit an noch unbekannte Herausforderungen

- Wirkungsvolle Akteure, Strukturen und Prozesse**
- Beständige Strukturen mit hoher Konfliktlösefähigkeit
 - Feste Schlüsselpersonen und Organisationen
 - Eigene Handlungsspielräume
 - Klare und schnelle Entscheidungswege
 - Diversität und Integration von verschiedenen Fachperspektiven

- Lebendige Beziehungen, Kooperation**
- Positive Zukunftsperspektive, Herausforderungen als Chance
 - Dynamische und handlungsfähige Kooperationen (agiles Arbeiten)
 - Integration von verschiedenen Handlungskompetenzen
 - „Brückenbauer“ zwischen den Institutionen / Akteuren

★ Einschätzung



0-3: Erfüllungsgrad der Resilienz-Perspektiven nach Handlungsfeldern



Abb. 30: Selbsteinschätzung Resilienz-Radar Schlüsselpersoneninterviews

Anwendung und Ergebnisse

Im Rahmen von fünf Schlüsselpersoneninterviews in Kleingruppen von vier bis zwölf Personen wurde der Resilienz-Radar angewendet. Teilnehmende waren lokale Fachexperten in den jeweiligen Handlungsfeldern Wirtschaft & Tourismus, Bildung & Kultur, Daseinsvorsorge, Natürliche Ressourcen und Soziale Verantwortungsgemeinschaft. Der Resilienz-Radar wurde eingesetzt, um in Form einer Selbsteinschätzung den bisherigen Grad der Resilienz abzufragen. Je höher die fünf Resilienz-Perspektiven bewertet wurden, desto resilienter ist das Handlungsfeld aufgestellt.

Handlungsfeld Wirtschaft und Tourismus

Die befragten Akteure gaben an, dass das Konzept der Resilienz in ihrem Arbeitsalltag wenig bis gar nicht bekannt ist. Die Selbsteinschätzung zu einem Handeln nach dem Konzept wurde daher als gering bis durchschnittlich bewertet. Es gibt gute Ansätze bei der Umsetzung von zukunftsfähigen Lösungen sowie bei vorhandenen wirkungsvollen Akteuren, Strukturen und Prozessen.

Handlungsfeld Bildung und Kultur

Die befragten Akteure gaben an, das Konzept der Resilienz in einigen Bereichen Ihres Arbeitsalltags mitzudenken. Die Selbsteinschätzung zu einem Handeln nach dem Konzept wurde gering bis durchschnittlich hinsichtlich ihres Erfüllungsgrads eingeschätzt. Insbesondere bei wirkungsvollen Akteuren, Strukturen und Prozessen besteht Nachholbedarf im Sinne einer resilienten Herangehensweise.

Handlungsfeld Natürliche Ressourcen

Seit den Jahrzehnten ist das Konzept der Resilienz unter den befragten Akteuren bekannt und wird in Ansätzen mitgedacht. Die Selbsteinschätzung zu einem Handeln nach dem Konzept wurde dennoch gering bis durchschnittlich bewertet. Es besteht weiterhin Handlungsbedarf, insbesondere bei der Schaffung von resilienten wirkungsvollen Akteuren, Strukturen und Prozessen.

Handlungsfeld Soziale Verantwortungsgemeinschaft

Die befragten Akteure gaben an, das Konzept der Resilienz zu kennen und in ihrem Arbeitsalltag in Ansätzen mitzudenken. Die Selbsteinschätzung zu einem Handeln nach dem Konzept wurden als durchschnittlich bis überdurchschnittlich erfüllt eingeschätzt. Im Vergleich zu den anderen Handlungsfeldern weisen die Bereiche besonders anpassungsfähige Lösungen sowie lebendige Beziehungen und Kooperationen auf.

Handlungsfeld Daseinsvorsorge

Das Konzept der Resilienz ist im Arbeitsalltag der befragten Akteure (wenig) bekannt. Die Selbsteinschätzung zu einem Handeln nach dem Konzept wurden als wenig bis durchschnittlich erfüllt eingeschätzt. Es besteht Handlungsbedarf im Sinne einer resilienten Herangehensweise.

Resümee

Das Konzept der Resilienz sollte für einen wirkungsvollen Effekt somit im Arbeitsalltag des Fachbereichs Kreisentwicklung und bei den entsprechenden Fachakteuren eine höhere Anwendung finden. Insbesondere bei den Akteuren aus den Handlungsfeldern Soziale Verantwortungsgemeinschaft und Natürliche Ressourcen sind bereits Kenntnisse zur Anwendung des Konzepts der Resilienz im Arbeitsalltag vorhanden. Entsprechende Kenntnislücken sind zu identifizieren und übergreifend zu schließen. In den Handlungsfeldern war Resilienz kein Zielkriterium bei der Projektentwicklung/-umsetzung und sollte künftig stärker bedacht werden. Jedoch zeigen die hohen Werte bei den Projekten im Handlungsfeld Wirtschaft und Tourismus, dass Resilienz nicht von der Kenntnis des (theoretischen) Konzepts abhängig ist. Für künftige Entwicklungsstrategien gilt es, den Fokus auf resiliente Strukturen zu legen und diese entsprechend weiterzuentwickeln. Ansätze hierfür sind in allen Handlungsfeldern bereits vorhanden, auf denen aufgebaut werden kann. Die Maßnahmen im Handlungsfeld Soziale Verantwortungsgemeinschaft sind schon jetzt flexibel und erweiterbar aufgestellt. Auch die Art der Zusammenarbeit ermöglicht ein agiles Arbeiten zwischen den Akteuren. Das Handlungsfeld Wirtschaft und Tourismus hat vergleichsweise wirkungsvolle Akteure,

Strukturen und Prozesse. Diese Kompetenzen gilt es weiterzuentwickeln und übergreifend zu etablieren.





Fazit und Ausblick

5. Fazit und Ausblick

Auf Basis der vorgenommenen Evaluation lässt sich konstatieren, dass der Landkreis Rottal-Inn mit dem 2014 vorgelegten Kreisentwicklungskonzept die richtigen Themen adressiert hat und wertvolle Impulse und Schritte für eine positive Entwicklung des Landkreises setzen konnte. Insbesondere die Einrichtung des Fachbereichs Kreisentwicklung am Landratsamt Rottal-Inn als koordinierende Stelle hat sich als zielführend erwiesen. Insgesamt lässt sich ein hoher Zielerreichungsgrad der gesetzten Ziele feststellen, jedoch mit Unterschieden: Während die Themen Wirtschaft und Bildung mit sehr guten Ergebnissen erfolgreich bearbeitet wurden, zeigt sich in den Themenbereichen Soziale Verantwortungsgemeinschaft, Natürliche Ressourcen sowie Daseinsvorsorge nach wie vor Handlungsbedarf. Jedoch auch die Themen Fachkräftesicherung und Bildung werden den Landkreis weiterhin beschäftigen.

In der übergreifenden Betrachtung lässt sich auch feststellen, dass sich die Arbeit des Fachbereichs Kreisentwicklung in der Umsetzung des Konzepts stark an den Erfolgsaussichten der einzelnen Projekte orientiert hat - also zunächst vorrangig so genannte "low hanging fruits" geerntet wurden. Als darüber hinaus gehende Leuchtturm-Projekte haben sich einerseits das Naturium am Inn und

andererseits der European Campus in Pfarrkirchen herausgestellt. Diese Erfolgsgeschichten sind auf bestehendem Niveau fortzuführen und mögliche Effekte für die Entwicklung des Landkreises Rottal-Inn besser zu nutzen. Zudem wurden viele fortlaufende Projekte in den einzelnen Handlungsfeldern bearbeitet (siehe Seite 24 bis Seite 32).

Gleichzeitig sollten aber vor dem Hintergrund der erarbeiteten Erfolge auch vermehrt Anstrengungen unternommen werden, auch die "high hanging fruits", also schwerer zu erreichende Erfolge anzupacken sowie weitere auch komplexere und langwierige Projekte umzusetzen. Zu diesen gehören das Handlungsfeld Soziale Verantwortungsgemeinschaft, die Verbesserung der Daseinsvorsorge und öffentlichen Mobilität sowie die im bisherigen Konzept nachrangig enthaltenen Themen Digitalisierung und Klimawandel. Der regionale Bezug von Maßnahmen ist ebenfalls besser in den Fokus zu rücken.

Globale Krisen wie Klimaerwärmung, Flüchtlingswellen oder die Covid-Pandemie sowie regionale Krisen wie die Flutkatastrophe im Jahr 2016 prägten den Zeitraum der Konzeptumsetzung. Die Krisenbewältigung rückte den Handlungsbedarf bei den einzelnen Zielen und Projekten

zusätzlich in den Vordergrund oder minderte zeitweise die Priorität. Zudem erforderte die Krisenbewältigung viel Personalaufwand.

Arbeitsstrukturen

In der Arbeitsstruktur der Akteure wurde der Wunsch nach einer besseren und vor allem transparenteren, interkommunalen Zusammenarbeit deutlich. Insbesondere ist hier die konkretere Benennung von Zuständigkeiten angemahnt worden. Zudem scheint die Sicherung impliziten Wissens auch über den Wechsel von Personal



Abb. 31: Ergebnisse aus dem Verwaltungsworkshop Dez. 2021



Abb. 32: Online-Fachbefragung Ausblick

und Zuständigkeiten hinweg eine Herausforderung zu sein. Hierfür werden von den beteiligten Fachakteuren bessere Informationsflüsse und insgesamt agilere, flexiblere Kommunikations- und Arbeitsstrukturen gewünscht. Insbesondere die zeitliche und personelle Koordination der Aktivitäten stellt angesichts angespannter Personalbesetzung eine Herausforderung dar.

An dieser Stelle sind die Synergien mit der Projektentwicklung durch LEADER weiterhin zu nutzen und auszubauen. Doppelstrukturen sollten weiterhin durch einen intensiven Austausch vermieden werden, was durch die Zuordnung des LAG-Managements in der Kreisverwaltung jedoch unproblematisch sein sollte.

Für die Aufgabenfelder des Fachbereichs Kreisentwicklung selbst könnte eine Konzentration von (eigenen) Projekten auf die originären Aufgaben einer Kreisverwaltung, beispielsweise in den Bereichen Mobilität und Daseinsvorsorge, ergänzt durch das Schaffen von Rahmenbedingungen in anderen Themen, eine gewisse Entlastung der handelnden Personen bewirken. Beispielsweise könnten im Bereich der Sozialen Verantwortungs-

gemeinschaft verstärkt die kreisangehörigen Gemeinden als Projektträger aktiviert werden anstatt Projekte auf der Kreisebene anzusiedeln.

Erfolgreiche Projekte der Kreisentwicklung sollten jedoch auf jeden Fall weiter geführt werden.

Handlungsfelder

Das Handlungsfeld Wirtschaft und Tourismus bietet eine hervorragende Ausgangslage um an bestehende Erfolge anzuknüpfen. Anstrengungen sind künftig vermehrt zur Intensivierung der Fachkräftegewinnung und -sicherung zu unternehmen. Insgesamt sollte die Entwicklung eines Innovationsklimas im Landkreis der künftige Fokus sein, um die erreichten Erfolge nachhaltig für die Zukunft zu sichern und auszubauen.

Das mit dem Leitprojekt Naturium am Inn ebenso erfolgreiche Themenfeld Tourismus kann zur besseren Profilierung der Handlungsfelder aus dem Wirtschaftskontext herausgelöst werden und mit den Themen Kultur und Sport zu einem neuen Handlungsfeld verschmelzen. In diesem sollte für die Zukunft die Stärkung einer kulturellen Identität leitend für Projekte sein.



Handlungsfelder & Querschnittsthemen der Kreisentwicklung LK Rottal-Inn



Abb. 33: Vorschlag zur Weiterentwicklung der Handlungsfelder

Im Handlungsfeld Bildung könnte künftig ein Schwerpunkt auf den Aspekt des "lebenslangen Lernens" gelegt werden. Die Möglichkeiten der Hochschule sind besser hierfür zu nutzen - sowohl inhaltlich als auch in der Außendarstellung des Bildungsstandorts Rottal-Inn.

Das bisherige Handlungsfeld Natürliche Ressourcen ist künftig auch im Sinne der Nachhaltigkeit bzw. Resilienz eher als Querschnittsthema über alle Handlungsfelder hinweg zu betrachten. Damit rücken die im Handlungsfeld bislang auch schon angesiedelten Themen Klima, Energie und Umweltschutz stärker in den Fokus. Der Aspekt der Landwirtschaft mit seiner regionalen Wertschöpfung und Produktion wird künftig im Handlungsfeld Wirtschaft miteingebunden, um die regionale Wirtschaft weiter zu stärken.

Das Handlungsfeld Soziale Verantwortung wurde bereits erwähnt und bleibt im Wesentlichen so bestehen wie bislang. Inhaltlich sollten jedoch die Aspekte der Barrierefreiheit (in Verbindung mit Daseinsvorsorge, Gesundheit und Mobilität) stärker in den Fokus gerückt werden. Zudem sind sowohl generationenübergreifende Projekte als auch Projekte für die einzelnen Altersgruppen zu entwickeln, um alle Aspekte des demographischen Wandels adressieren zu können.

Für das Handlungsfeld Daseinsvorsorge ist unter anderem aufgrund der räumlichen Situation des Landkreises der Aspekt der Mobilität

ein Schlüsselthema - daher taucht dies nun auch im Titel des Handlungsfeldes auf. Zur Sicherung der Daseinsvorsorge sind neue Angebote, insbesondere im Nahverkehr und der Gesundheitsfürsorge, auch unter der Nutzung von Chancen der Digitalisierung zu entwickeln. Das Handlungsfeld ist in engem Zusammenhang mit dem Handlungsfeld Wirtschaft zu betrachten: einerseits ist eine gute Daseinsvorsorge ein elementarer Wirtschaftsfaktor, andererseits spielt gerade in diesem Handlungsfeld der Fachkräftemangel eine wichtige Rolle zur Aufrechterhaltung von Angeboten.

Insgesamt soll die neue Struktur der Handlungsfelder auf die etablierten Netzwerke aufbauen, diese aber an den Stellen weiter entwickeln, wo neue inhaltliche Impulse entstehen können, beziehungsweise diese von den an der Evaluierung beteiligten Personen gewünscht wurden (vgl. Abb. 34).

Für die erfolgreiche Zusammenarbeit innerhalb und zwischen den Handlungsfeldern im Kontext der Kreisentwicklung empfiehlt sich die stärkere Nutzung von Instrumenten des klassischen Projektmanagements:

- Einrichtung von temporären Projektgruppen zu Schlüsselprojekten mit eindeutigen Zielformulierungen
- Berücksichtigung der Projektarbeit in den sektoralen Arbeitsplanungen
- Arbeit mit Zeitplänen und Meilensteinen für



Abb. 34: Anregungen (Themen) für die Fortschreibung

die Projekte

- Einführung eines Projekt-Monitoring zu wichtigen Projekten mit regelmäßiger Status-Besprechung im Team der Kreisentwicklung

Zu beachten ist hierbei, dass alleine die Verwendung von Instrumenten des Projektmanagements unter Beibehaltung von sektoralen Verwaltungsstrukturen vermutlich wenig zielführend ist. Stattdessen ist in der Kreisverwaltung in Bezug auf die Projekte der Regionalentwicklung eine Projektkultur zu entwickeln, in der die Kreisentwicklung eine koordinierende Schlüsselposition einnehmen kann. Hierdurch wird auch die bewährte und enge Verknüpfung mit den Instrumenten und Projektstrukturen von LEADER sichergestellt. Ein gutes Beispiel für eine erfolgreiche fachbereichsübergreifende Projektarbeit ist die Zusammenarbeit im Wettbewerb Zukunftsstadt 2030+.

Projektarbeit unterscheidet sich von der Arbeit in sektoralen Linienorganisationen vor allem in den folgenden Punkten:

- Definition einer einmaligen, nicht wiederkehrenden Aufgabe (=Projekt).
- Delegation dieser Aufgabe an eine speziell hierfür eingerichtete, interdisziplinäre Gruppe.
- Delegation der (Selbst-)Organisation der Aufgabe an diese Gruppe, was gewisse Entscheidungsspielräume beinhaltet.
- Ausstattung der Projektgruppe mit den nöti-

gen Ressourcen.

- Berichterstattung einer Projektleitung an die auftraggebende Stelle (z.B. Kreispolitik).
- Auflösung der Projektgruppe nach erfolgreichem Abschluss der Aufgabe.

Damit Projektmanagement erfolgreich angewendet werden kann, müssen Führungskräfte aber auch Projektbeteiligte und insbesondere Projektleitungen entsprechend für ihre Rolle vorbereitet und dafür qualifiziert werden. Seminare, Training-on-the-Job oder Projekt-Coaching im Rahmen der kollegialen Beratung sind mögliche Instrumente zur Qualifizierung.



Verzeichnis ausgewählter weiterführender Quellen

Hernández, Alistair (2021a): Das resiliente Dorf - Eine interdisziplinäre Analyse von Akteuren, Lernprozessen und Entwicklungen in drei ländlichen Gemeinden Europas 2021. oekom, München.

Hernández, Alistar (2021b): Lernen am Modell - die Resilienz von ländlichen Gemeinschaften in Politik und Praxis der Landentwicklung stärken. In: ASG (2), S. 26-29.

Kegler, Harald (2015): Resilienz: Strategien für die widerstandsfähige & lernende Stadt – Gibt es Faktoren, die dem ländlichen Raum Stabilität bzgl. demografischer und wirtschaftlicher Entwicklung verleihen? 28.04.2015 in Göpfersdorf/Ost-Thüringen. Online verfügbar unter <https://docplayer.org/11083064-Resilienz-strategien-fuer-die-widerstandsfaehige-lernende-stadt.html>, zuletzt geprüft am 14.01.2022.

Landratsamt Rottal-Inn (Hg.) (2014): Kreisentwicklungskonzept 2020 Vielfalt als Chance - Potenziale nutzen.

Miosga, Manfred; Geißendörfer, Manfred (2021): Resilienz im Leader-Prozess - Erkenntnisse und Empfehlungen, 22.02.2021.

Pestel-Institut (Hg.) (2010): Regionale Krisenfestigkeit – Eine indikatorengestützte Bestandsaufnahme auf der Ebene der Kreise und kreisfreien Städte, Dezember 2010 in Hannover. Online verfügbar unter https://www.braunschweig.de/politik_verwaltung/fb_institutionen/staedtische_gesellschaften/bsmportal/spitzenposition/Regionale-Krisenfestigkeit-Pestel-Institut_011211.pdf, zuletzt geprüft am 17.01.2022.



Anhang

6. Anhang

Projektliste Nr. 1-116 Kreisentwicklungskonzept 2014-2020

Nr.	Projektname	Kurzbeschreibung und Umsetzungsstand
1	Denkfabrik	Informelles Gremium Umsetzungsstand: Umsetzung erfolgte von 2015 – 2018 in Denkwerkstätten mit Bürgern und Fachexperten zur Entwicklung innovativer Projekte im Rahmen des Wettbewerbs Zukunftsstadt.
2	Unternehmensprofile	Digitaler Ausbildungskatalog Umsetzungsstand: Die Unternehmensprofile sind auf www.berufswahl-rottal-inn.de , dem regionalen Portal rund um Ausbildung, Studium und Beruf, zu finden. Aktuell sind ca. 140 Unternehmen in der Datenbank (Stand 2021). Alle Unternehmen aus dem Landkreis können hier kostenlos ihr Unternehmen und die Berufseinstiegsmöglichkeiten für Absolventen aller Schularten vorstellen.
3	Meisterwerke	Übersicht über herausragende Handwerksbetriebe im Landkreis Rottal-Inn Umsetzungsstand: Vorbereitungsgespräche haben mit Kreishandwerkerschaft stattgefunden. Umsetzung von Seiten des Landratsamtes schwierig, da keine „Bevorzugung“ einzelner Unternehmen erfolgen soll, ohne neutrale Kriterien zu haben.
4	Schon gehört?	Vorstellung von Unternehmen in Presse und Rundfunk Umsetzungsstand: s. Meisterwerke – evtl. ist eine Verknüpfung beider Angebote möglich. Im Jahr 2017 wurde erstmals die Auszeichnung „TOP-Unternehmen Niederbayerns“ im Landkreis durchgeführt. Seitdem findet einmal jährlich eine Verleihung in einem größeren, festlichen Rahmen statt. Hierfür konnten sich 2018 erstmals die Unternehmen direkt bewerben.
5	Flächendeckender Breitbandausbau	Umsetzung, Koordinierung und Beratung von Kommunen Umsetzungsstand: Alle Kommunen sind im Programm (in Umsetzung seit 2012); eigene Breitbandbeauftragte am Landratsamt eingesetzt.
6	Berufswahl	Ausbildungsmesse Umsetzungsstand: Die Berufswahl Rottal-Inn läuft seit 2014 sehr erfolgreich mit steigender Ausstellerzahl. Im Jahr 2019 nahmen 100 Aussteller an der Berufswahl Rottal-Inn teil. 2021 fand die Messe virtuell mit ca. 90 Teilnehmern statt. Auf www.berufswahl-rottal-inn.de , dem regionalen Portal für Ausbildung, Studium und Beruf, findet man alle Informationen für Aussteller und Besucher.

7	Job Faktor	<p>Plattform für Berufswahl</p> <p>Umsetzungsstand: Seit März 2016 gibt es www.job-faktor.de, das Portal rund um Ausbildung, Studium und Beruf für den Landkreis Rottal-Inn. Auf der Internetseite finden sich umfassende Informationen zur Messe Berufswahl Rottal-Inn für Besucher und Aussteller. Außerdem gibt es mit den Unternehmensprofilen und der Ausbildungsplatzsuche nützliche Funktionen zur Berufsorientierung. 2019 wurde die Website umbenannt und heißt nun www.berufswahl-rottal-inn.de</p>
8	Metasuche Ausbildungsplätze	<p>Zusammenführung von Datenbanken der IHK, HWK und Arbeitsagentur</p> <p>Umsetzungsstand: Die Ausbildungssuche ist seit März 2016 auf www.berufswahl-rottal-inn.de, dem regionalen Portal rund um Ausbildung, Studium und Beruf im Landkreis Rottal-Inn, zu finden (http://www.berufswahl-rottal-inn.de/ausbildungssuche/).</p>
9	Akademikertage	<p>Informationstage an den Schulen</p> <p>Umsetzungsstand: An den Gymnasien gibt es solche Tage bereits; laufendes Projekt der Schulen.</p>
10	Karriere ohne Abi	<p>Informationstage an den Schulen</p> <p>Umsetzungsstand: Gibt es an den Schulen bereits. Mögliche Darstellung auf www.berufswahl-rottal-inn.de.</p>
11	The Job of my life	<p>Bereitstellung von Ausbildungsplätzen für Jugendliche aus EU-Ländern</p> <p>Umsetzungsstand: Projekt ist abgeschlossen, da ein entsprechendes Förderprogramm nicht mehr existiert. In 2 Jahren wurden insgesamt ca. 20 Azubis vermittelt. Eine Fortführung erfolgt über die EURES-Beratung der Agentur für Arbeit; das LRA steht begleitend und beratend zur Seite.</p>
12	Darstellung von Unternehmen in den Schulen	<p>Feste Präsentationen über Roll-ups oder digitaler Form in Schulen</p> <p>Umsetzungsstand: Es wird teilweise von den Schulen umgesetzt.</p>
13	Tourismuskoooperation "Das ländliche Bad-Bad Birnbach"	<p>Gesundheitstourismus</p> <p>Umsetzungsstand: Laufende Zusammenarbeit und Unterstützung u. a. bei folgenden Projekten: gemeinsamer Messeauftritt Internationale Grüne Woche in Berlin, gemeinsamer Messeauftritt f.r.e.e. München, Rottaler Mostwochen, Streuobstwiesen.</p>
14	Qualitätsverbesserung der radtouristischen Angebote	<p>Qualitätssteigerung in Gastronomie und Modernisierung des Wegenetzes</p> <p>Umsetzungsstand: Radwegeentwicklungskonzept in Vorbereitung; stetige Überprüfung der bestehenden Radtouren; Nachbesserung der Radtouren.</p>
15	Lust machen auf "Rottal-Inn für Rückkehrer"	<p>Heimat-E-Newsletter</p> <p>Umsetzungsstand: Infos auf www.berufswahl-rottal-inn.de und Netzwerkarbeit, Fachberatung von Absolventen mit Schulen und Wirtschaft.</p>
16	Hochschultag für Unternehmen	<p>Hochschultag</p> <p>Umsetzungsstand: Seit 2017 organisiert der Career Service der Technischen Hochschule Deggendorf in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung Rottal-Inn und dem Hochschulverein „firstcontact“ den Job Fair European Campus. An Unternehmensständen und bei Firmenvorstellungen können sich Studierende, Professoren und Unternehmen kennenlernen und miteinander ins Gespräch kommen.</p>

17	Netzwerk Familie	Lokale Netzwerke Umsetzungsstand: Betrieblicher Pflegelotse als Beispiel für die Verbesserung der Familienfreundlichkeit in Betrieben.
18	Themennetzwerke	Netzwerke zur Forschung, Innovation, Energie und Weiterbildung Umsetzungsstand: Netzwerk Forst & Holz, Netzwerk Qualifizierungsberatung, Zusammenarbeit mit Ziegelzentrum.
19	Rad-Leitprojekt (in Verbindung mit TVO)	Qualitätssteigerung: Wegenetz, Infrastruktur, Gastgeber und Gastronomie Umsetzungsstand: Leaderprojekt Bayerisches Golf- und Thermenland „Radrunde“
20	Schlösserweg "Herrschaftszeiten"	Grenzüberschreitender Weg in Kooperation mit Oberösterreich Umsetzungsstand: Umgesetzt von Tourismusverband Ostbayern in Zusammenarbeit mit den Landkreisen Rottal-Inn und Passau, allerdings nicht grenzüberschreitend (https://www.bayerisches-thermenland.de/Erlebnistrouten/Herrschaftszeiten-Erlebnistour-4).
21	Unternehmensnachfolge Hotels und Gastronomie	Unterstützung bei der Unternehmensnachfolge Umsetzungsstand: Schwierig umsetzbar als konkretes Projekt, eher Ziel-/Wunschprojekt durch das Landratsamt, die Unternehmen bzw. die IHK sind hier vorrangig gefordert.
22	Wegweiser "Bildung im Landkreis Rottal-Inn"	Verknüpfung von Bildungseinrichtungen auf der Internetseite des Landratsamts Umsetzungsstand: Auf der Internetseite des Landkreises wird auf die wichtigsten Bildungseinrichtungen verwiesen. Das Projekt der Bildungskoordination für Neuzugewanderte (BMBF) hat im Zeitraum 2016-2020 wichtige Funktionen der Vernetzung, Transparenz und Koordination im Bildungsbereich mit dem Fokus auf ausländische Bürger übernommen.
23	Meta-Suche (s. Wirtschaft)	siehe Projekt 7 "Job Faktor"
24	Verbesserung der Kooperation der einzelnen Schularten	Kleeblatt "Simbacher Modell" (Konkurrenzdenken überwinden) Umsetzungsstand: Unterschiedliche Lösungen an den Schulstandorten und Umsetzung der Schulen.
25	Einrichtung einer Kooperationsplattform an der Nahtstelle Schule - Wirtschaft	"Runder Tisch" Arbeitskreis Schule und Wirtschaft Umsetzungsstand: Aufbau einer Fachberatung Absolventen, www.berufswahl-rottal-inn.de als regionale Plattform rund um Ausbildung, Duales Studium und Beruf mit Ausbildungssuche und Unternehmensprofilen.
26	Aufbau eines passgenauen Unterstützungssystems für Schüler mit Förderbedarf	Förderungen Umsetzungsstand: RO:SI, unabhängige Beratung Inklusion

27	RO:SI "Rottaler Sprach-Initiative"	<p>Erlernen deutscher Sprache</p> <p>Umsetzungsstand: Seit 2014 fördert der Landkreis durch Spenden und aus eigenen Mitteln „unterrichtsergänzende Deutsch-Fördermaßnahmen“ an den Grund- und Mittelschulen im Landkreis. Im Zuge der hohen Flüchtlingszahlen im Zeitraum 2014-2015 wurden viele staatliche Maßnahmen mit dem Ziel der Sprachförderung geschaffen oder aufgestockt. Seit Sommer 2016 unterstützt die Bildungskoordination für Neuzugewanderte (BMBF) in diesem Bereich die Vernetzung und Optimierung der bestehenden Angebote.</p>
28	Koordinierungsstelle für Holzbaukompetenz	<p>Förderung der Holzbaukompetenz</p> <p>Umsetzungsstand: Seit 2013 Mitglied im Netzwerk Forst und Holz (keine eigene Koordinierungsstelle).</p>
29	Europäische Hochschule Rottal	<p>Hochschulstandort</p> <p>Umsetzungsstand: Der European Campus Rottal-Inn wurde 2015 gegründet. Aktuell besuchen den Campus ca. 1000 Studierende aus 80 Nationen. Der Campus wurde in den letzten Jahren zur eigenständigen Fakultät ausgebaut und das Studienangebot wurde erweitert.</p>
30	"Alle Grundschulkinder lernen schwimmen"	<p>Schwimmkurse</p> <p>Umsetzungsstand: Wird an einzelnen Schulen erfolgreich durchgeführt, bislang noch nicht flächendeckend.</p>
31	Regionale Identität stärken	<p>Kulturelle Besonderheiten erkennen und für das Regionalmarketing nutzen</p> <p>Umsetzungsstand: Die Webseite des Landkreises bietet einen Überblick über die Besonderheiten der regionalen Kultur unter den Stichpunkten Baukultur, Volksmusik und Brauchtum, Museen und Ausstellungsorte, Theater und darstellende Kunst, Musik, Kulturereignis. Die Rottaler Hoftour ist ein Erlebnisprogramm, das sich rund um den Bauernhof mit seinem Arbeitsalltag, seiner Tierwelt, seiner bäuerlichen Kultur, das alte Handwerk und Handarbeitstechniken sowie um die regionale „Schmankerlküche“ dreht.</p>
32	Gemeinsames Bildungsportal	<p>Zugriff auf ein Bildungsportal für alle (Weiter-)Bildungseinrichtungen</p> <p>Umsetzungsstand: Bildungsträger sehen keine Notwendigkeit ein gemeinsames Bildungsportal einzurichten (https://kursnet-finden.arbeitsagentur.de/kurs/ und https://www.weiterbildung-in-ostbayern.de/).</p>
33	Durchlässigkeit zwischen den Schularten erhöhen	<p>"Übergänge rückwärts"</p> <p>Umsetzungsstand: Zuständigkeitsbereich Schulamt und Schulen</p>
34	Transparente (Schul-) Beratungsstruktur	<p>Einrichtung von Beratungsstellen</p> <p>Umsetzungsstand: z.B. unabhängige Beratung für Inklusion (Schulamt)</p>
35	(Berufliche) Weiterbildungsangebote überprüfen und bedarfsgerecht entwickeln	<p>Weiterbildungsangebote</p> <p>Umsetzungsstand: Formulierung als Ziel, weniger konkretes Projekt. Es gibt z.B. das Weiterbildungsportal weiterbildung-in-ostbayern.de der Hans-Lindner-Stiftung.</p>
36	Junge Menschen mit Behinderung	<p>Beschäftigungsverzeichnisse und Anreize für Betriebe schaffen</p> <p>Umsetzungsstand: Projekt „Initiative zum Abbau beruflicher Barrieren für schwerbehinderte Menschen im Landkreis Rottal/Inn“. Aus diesem Projekt hat sich der Arbeitskreis Behinderung gebildet.</p>

37	Schulsozialarbeit an möglichst allen Schulen einrichten	Schulsozialarbeit Umsetzungsstand: Die JaS flächendeckend auszubauen – diese Vision ist im Landkreis Rottal-Inn inzwischen Realität. Mit dem umfassenden Einsatz an allen staatlichen Schulen nimmt der Landkreis eine Vorreiterrolle in Bayern ein. Er setzt damit auch ein Signal für Schutz und Chancengleichheit von Kindern und Jugendlichen an Schulen.
38	Ausbau des Campus Schloss Mariakirchen	Campusausbau Umsetzungsstand: Nicht erfolgt durch TH Deggendorf, Fokus auf European Campus Pfarrkirchen.
39	Vernetzung der Kulturschaffenden	Vernetzung z.B. über einen regelmäßigen Kulturstammtisch Umsetzungsstand: Seit 2019 gibt es im Landkreis einen Kulturbeauftragten, zu dessen Aufgaben die Vernetzung von Kulturschaffenden gehört. Für die kulturelle Entwicklung wurde ein Kulturleitplan-Prozess angestoßen, der Vernetzung dient und eine koordinierte Kulturarbeit im Sinne aller Beteiligten ermöglicht.
40	Zusammenarbeit im musischen Bereich	Schulische und außerschulische Zusammenarbeit Umsetzungsstand: Im Rahmen des Kulturleitplanes für den Landkreis Rottal-Inn wird auch deshalb der Bereich Musikausbildung besonders in den Blick genommen. Die Volksmusik- und Brauchtumpflege unterstützt Musik- und Sängergruppen, Trachtenvereine, Blaskapellen, Mundartautoren/-sprecher, aber auch volkskundlich interessierte Personen und Institutionen und fördert die Zusammenarbeit.
41	Das Theaterpädagogische Angebot des Theaters an der Rott stärken	Theaterangebote an Schulen Umsetzungsstand: Das Theater an der Rott bietet ein umfangreiches pädagogisches Programm für Schüler und Lehrer. In den Theaterclubs können sich Kinder und Jugendliche selbst auf der Bühne ausprobieren (https://www.theater-an-der-rott.de/junge-hunde/theaterpaedagogik/).
42	Museumspädagogisches Angebot	Bekanntmachen vom Freilichtmuseum Massing, MPZ und Eggernfeldern-Gern Umsetzungsstand: Seit 2010 hat das Freilichtmuseum Massing den Heilmeierhof Zug um Zug zum Museumspädagogischen Zentrum umgebaut. Von 2010 bis 2012 wurde ein Wasch- und Backhaus errichtet, 2013 bis 2014 erfolgten Sanierung und Umbau des Austragshauses zu einer alten Kramerei, 2016 bis 2017 der Neubau einer Schulstube als Anbau an das Haupthaus. Die LAGs XperRegio und Rottal-Inn hatten alle Schritte mit LEADER-Mitteln unterstützt. Jedes Jahr bietet das Museum nun ein reichhaltiges Erlebnis-Programm für Jung und Alt: https://www.freilichtmuseum.de/museum-massing/freilichtmuseum-massing .
43	Kulturelle Angebote für den Dialog der Generationen nutzen	Kulturelle Angebote schaffen Umsetzungsstand: „Theater mobil“: Das Theater an der Rott bietet maßgeschneiderte Programme für Seniorenclubs und Pflegeeinrichtungen vor Ort. Die Volksmusik- und Brauchtumpflege organisiert jährlich ein Volksmusik- und Brauchtumsseminar mit lehr- und abwechslungsreichem Programm für jedes Alter. Angeboten wird der Einzel- oder Gruppenunterricht für Blas-, Streich- und Zupfinstrumente. Zusätzlich gibt es einen Volkstanzkurs, Singen im gemeinschaftlichen Volksliedchor, aber auch das Singen in der Kleingruppe ist möglich. Herausgabe von Liederheften für Senioren und für die Seniorenarbeit mit Heimat- und Gesellschaftsliedern.

44	Herausstellen der regionalen Handwerks-traditionen	Hafnerei, Ziegelbrennerei Umsetzungsstand: Translozieren eines Hafner-Hofes in das Freilichtmuseum Massing. Die Rottaler Hoftour ist ein Erlebnisprogramm, das sich rund um den Bauernhof mit seinem Arbeitsalltag, seiner Tierwelt, seiner bäuerlichen Kultur, das alte Handwerk und Handarbeitstechniken sowie um die regionale „Schmankerlküche“ dreht.
45	Gemeinsames Programmheft und Internetauftritt Volkshochschulen	Programmheft/Internetauftritt Umsetzungsstand: Seit 2018 kooperieren die VHS Rottal-Inn West e.V., die VHS Arnstorf und der VHS Simbach am Inn e.V. im gemeinsamen „Volkshochschulverbund Rottal-Inn“. Die Kurse und Veranstaltungen können noch besser ausgelastet und das Programm insgesamt verbessert werden (https://www.vhs-rottalinn.de/programm/).
46	"Wegweiser" zu außerschulischen Lernorten	Leitsystem Umsetzungsstand: -/-
47	Börse "Suche/Biete" für alle Schule-Wirtschaft-Kooperationen	Börse im Landratsamt z.B. für die Suche nach Partnern für P-Seminare Umsetzungsstand: -/-
48	Berufsfindungswoche	Mini-Praktika Umsetzungsstand: Praktikumsblog für 2022 geplant
49	Bildungsmesse umgekehrt	Schulen präsentieren sich und die Kompetenzen ihrer Schüler:innen. Die Unternehmen sind in der besuchenden Rolle. Umsetzungsstand: Bisher nicht umgesetzt.
50	Kooperation Handwerk-Gymnasium	Gewinnung von Studienabbrechern für das Handwerk Umsetzungsstand: Bestehende Kooperationen, z.B. Kooperation Unternehmerymnasium mit Kreishandwerkerschaft. Ausbildungsberatung erfolgt über Handwerkskammer.
51	MINT-Angebote	Ferienprogramm und Experimentierwerkstatt Umsetzungsstand: MINT-Angebote in Ferienprogrammen, Eröffnung eines Tfk-Technikhauses in Arnstorf, MINT-Managerin der MINT-Region Niederbayern.
52	Persönlichkeitsentwicklung	Angebote zur Persönlichkeitsentwicklung Umsetzungsstand: Es findet an den Schulen statt mit unterschiedlichen Kooperationspartnern.
53	Angebote Generation 60+	Angebote für Senioren Umsetzungsstand: Umsetzung durch Seniorenbeauftragte
54	Ganztagsbetreuung an Schulen	Ganztagsbetreuung Umsetzungsstand: Zuständigkeitsbereich Schulamt und Schulen, örtlich unterschiedlich umgesetzt.
55	Berufseinstiegsbegleitung	Ausbau einer Berufsbegleitung Umsetzungsstand: Unterstützung durch Agentur für Arbeit

56	Volkskundliche Sammlungen	<p>Erhalt von Sammlungen</p> <p>Umsetzungsstand: Die Volksmusik- und Brauchtumpflege am Landratsamt betreut ein Volksmusik- und Brauchtumsarchiv mit Fotos, Ton- und DVD-Aufzeichnungen auch von aktuellen Anlässen als gegenwärtiges Zeitdokument. In den letzten Jahren wurden die Tonband- und Kassettenaufnahmen digitalisiert und für die weiteren Generationen gesichert. Das Archiv umfasst, neben einer volkskundlichen Bibliothek mit Büchern, Fachzeitschriften, Zeitungsausschnitten, Bild- und Tonaufnahmen auch alle Arten von handgeschriebenen und gedruckten Liedern und Noten meist aus Nachlässen, die zum Teil auch in bearbeiteter Form in Gebrauch genommen werden können. Im Rahmen des Kulturleitplanprozesses bildet die Museumslandschaft im Landkreis Rottal-Inn mit ihren zahlreichen kleinen volkskundlichen und kulturhistorischen Sammlungen und dem Freilichtmuseum in Massing einen Schwerpunkt. Dabei wird das in den letzten Jahren rasant sich ändernde Besucherverhalten in Museen thematisiert und im Austausch mit externen Fachleuten nach Perspektiven für die weitere Pflege und öffentlichen Verfügbarkeit der Sammlungen gesucht.</p>
57	Fotosammlung Gollwitzer Arnstorf	<p>Bestand zugänglich machen</p> <p>Umsetzungsstand: -/-</p>
58	Hofmarkensemble Gern	<p>Gebäudesanierung und Nutzungskonzept</p> <p>Umsetzungsstand: Die Stadt Eggenfelden konnte EFRE- und Städtebaufördermittel gewinnen, um die Alte Brauerei/Mälzerei aufwändig zu sanieren und zum „RegioLab“ umzubauen. Der „Oberwirt“ hat einen neuen Besitzer gefunden und wird ebenfalls denkmalgerecht saniert. Das Ensemble soll ein Wirtshaus, Boardinghaus und Wohnungen beherbergen und bald in neuem Glanz erstrahlen (https://regiolab-bayern.de/).</p>
59	Denkmalgeschützte Anwesen	<p>Scheibengasse in Arnstorf, Nutzungskonzept</p> <p>Umsetzungsstand: Verkauf des Anwesens durch Markt Arnstorf in Privatbesitz und soll im Sinne des Denkmalschutzes saniert werden.</p>
60	Regionales Brauchtum	<p>z.B. Birnbacher Bräundl, Rottaler Erdäpfelbratl</p> <p>Umsetzungsstand: Die Volksmusik und Brauchtumpflege plant und organisiert Brauchtums- und Musikveranstaltungen, sowie Volksmusik-Lehrgängen für alle Interessenten im und außerhalb des Landkreises (https://www.rottal-inn.de/wirtschaft-tourismus/kultur-brauchtum/volksmusik-brauchtumpflege/). Die Rottaler Hoftour ist ein Erlebnisprogramm, das sich rund um den Bauernhof mit seinem Arbeitsalltag, seiner Tierwelt, seiner bäuerlichen Kultur, das alte Handwerk und Handarbeitstechniken sowie um die regionale „Schmankerlküche“ dreht (https://www.rottal-inn.de/wirtschaft-tourismus/tourismus/rottaler-hoftour/).</p>
61	Ferienbetreuung	<p>Ferienbetreuung von (Schul-)Kindern</p> <p>Umsetzungsstand: Einzelne Kommunen bieten Ferienbetreuung an z.B. Pfarrkirchen. Die Verantwortlichkeiten innerhalb der Kommunen wurden bisher nicht geklärt.</p>
62	Jugendzentrum und Gemeindejugendpfleger	<p>Treffpunkte in den Gemeinden, Gemeindejugendpfleger</p> <p>Umsetzungsstand: Markt Massing hat eine Stelle mit 14 Std. für Gemeindejugendarbeit eingerichtet; Stadt Pfarrkirchen: Konzepterarbeitung für ein Jugendzentrum; Markt Tann: Rücknahme Stelle für Gemeindejugendarbeit</p>

63	Jugendpartizipation	<p>Modellprojekt "Jugendforum". Erstellung einer Arbeitshilfe für die Gemeinden.</p> <p>Umsetzungsstand: Erstellung und Präsentation von Qualitätskriterien für und in den Gemeinden (Vorstellung aufgrund Corona ausgesetzt). Online verfügbar unter: https://www.rottal-inn.de/fileadmin/rottal-inn/Dateien/Jugend_und_Familie/KoJa/Broschuere_Jugendbeteiligung_DINA5_Anzicht.pdf. Die Befragung hatte einen hohen Beteiligungsgrad mit einem Rücklauf von rd. 50%. Die Ergebnisse der Befragung wurden (noch) nicht in Konzeption, Maßnahmenideen etc. übersetzt und umgesetzt.</p>
64	Koordinierungsstelle Bürgerschaftliches Engagement	<p>Stärkung bürgerschaftliches Engagement, Koordinierung von Sprach- und Lesepaten, Ausbau von Ehrenamtsketten</p> <p>Umsetzungsstand: Koordinierungsstelle seit 2013</p>
65	Geschäftsführer beim Kreisjugendring	<p>Hauptamtliche Stelle, Konzept und Ausbau Jugendleitercard</p> <p>Umsetzungsstand: Hauptamtliche Geschäftsführung seit 2018. Der Ausbau Jugendleitercard ist von den Planungen des ehrenamtlichen Vorstands abhängig.</p>
66	Jugendbefragung	<p>Befragung von Jugendlichen</p> <p>Umsetzungsstand: Erste Befragung im Jahr 2015 mit dem Ziel diese Befragung alle drei Jahre durchzuführen.</p>
67	Erstellung eines Seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes für den Landkreis Rottal-Inn	<p>Konzepterstellung</p> <p>Umsetzungsstand: Seniorenpolitisches Gesamtkonzept seit 2014</p>
68	Seniorenbeauftragter	<p>Hauptamtlicher Seniorenbeauftragter im Landratsamt Rottal-Inn</p> <p>Umsetzungsstand: Hauptamtlicher Seniorenbeauftragter seit 2014</p>
69	Familie stärken, fördern, stützen	<p>Inklusive Kinderferienbetreuung, Familienunterstützung (z.B. Bürgerengel in Eggenfeld), Schicht-Kindertagesstätte, mehr unbefristete Arbeitsstellen und Heimarbeitsplätze</p> <p>Umsetzungsstand: Ansätze zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf wurden zusammengestellt. Es gibt im Landkreis noch keine Stelle, die sich explizit um diese Themen in ihrer Gesamtheit (von Ferienbetreuung bis Schicht-Kindertagesstätten über die Arbeitsmarktsituation bis hin zur Pflege) kümmert. Es gibt das Beratungsangebot Frau & Beruf und das Projekt „Pflegetotse“, beides können aber nur erste Ansätze in der Bearbeitung dieses wichtigen Themas sein. Ohne eine Stelle, die sich explizit um die Verwirklichung dieses großen Zieles kümmert, wird dieses Aufgabe immer ein Querschnittsthema von anderen Bereichen sein. (Eher Ziel, Querschnittsthema)</p>
70	Präventionsarbeit fördern	<p>Präventionsarbeit fördern und eine nachhaltige Finanzierung sicherstellen</p> <p>Umsetzungsstand: An diesem Thema wurde noch nicht gearbeitet, es muss aber eine verlässliche und nachhaltige Finanzierung für Präventionsprojekte entwickelt werden. Ansätze konnten z. B. im Projekt Zukunftsstadt erarbeitet werden. Umsetzung seit 2021 durch Gesundheitsregion plus.</p>
71	Verdeckte Jugendwohnungslosigkeit	<p>Notschlafstellen für junge Erwachsene, Suche nach langfristigen Lösungen (Runder Tisch)</p> <p>Umsetzungsstand: Es besteht dringender Bedarf zur Bearbeitung dieses Problems, allerdings ist dazu eine politische Entscheidung notwendig.</p>

72	Fachstelle für Migration	Fachstelle und Austauschtreffen Umsetzungsstand: Eine Fachstelle für Migration gibt es nicht, jedoch wurde zum Juli 2020 eine Fachstelle „Management für Chancengleichheit“ in der Kreiseinwicklung geschaffen. Weiterhin gibt es mit der hauptamtlichen Integrationslotsin zur Koordination von Ehrenamtlichen (StMI) seit Mai 2017 eine geförderte Personalstelle im Landratsamt. Beide Stellen decken viele Aufgaben der Vernetzung, Koordination und Strategieentwicklung im Bereich Migration und Integration ab.
73	Jugendliche in der Heimat verwurzeln	Mitdenken von Bedürfnissen Umsetzungsstand: Ziel/ständige Aufgabe z.B. durch Kommunale Jugendarbeit, aber auch durch Regionalmanagement z. B. durch Bildungsmesse, www.berufswahl-rottal-inn.de und Regional Identität des Managements für Chancengleichheit, Kulturangebote, etc.
74	Blick auf sozial Benachteiligte nicht verlieren	Schaffung von bezahlbaren Einzimmerwohnungen, Beratungsstelle für Menschen mit Migrationshintergrund, Sprachförderung, kostenfreie Nachhilfe Umsetzungsstand: Ziel/Teilweise erfolgt, z.B.: Arbeitskreis Behinderung, Sprachförderung RO:SI, Migrationsberater der Caritas Diözese Regensburg, Netzwerk Migration.
75	Medienpädagogik	Angebotskoordinierung, Ansprechpartner, Multiplikatoren-schulung Umsetzungsstand: Es gibt noch keine Stelle, aber Bedarf besteht weiterhin.
76	Infozentrum Europareservat Unterer Inn	Grenzüberschreitenden Projektantrag einreichen und umsetzen Umsetzungsstand: Interreg-Projekt
77	Schaffung von Naturreservaten als Erlebnisräume	Gelände für Kinder und Jugendliche als Interreg-Projekt umgesetzt, Verstetigung als staatlich anerkannte Umweltstation Umsetzungsstand: z.B. Projekt Arnstorfer Au
78	Förderung des Gewässerschutzes	Gewässerentwicklungskonzept, Hochwasserschutz- und Rückhaltekonzepte, Biotopenvernetzung, WRR, Uferstreifen Umsetzungsstand: Initiative bodenständig, Arbeitsgemeinschaft Boden- und Gewässerschutz, laufende Umsetzungskonzepte und weitere laufende Beratungstätigkeiten u.a. durch Fokus Naturtag, VNP-Beratung.
79	Ansätze zu Minderung des Flächenverbrauchs in Kommunen bestärken	Darstellung Flächenverbrauch, Sensibilisierung Leerstände, Sicherung von Baugrund durch die Kommunen Umsetzungsstand: Ziel/Ansätze im Wettbewerb Zukunftsstadt Projektkonzeption "Zukunftsorte bauen", weiterhin großer Handlungsbedarf.
80	Grundwasser = Lebensmittel Nr. 1	Informationstag, Darstellung auf Landkreisinternetseite, Veranstaltungen zu Leitungswasser, Niederschlagswasser versickern lassen (z.B. Berücksichtigung in Bauleitplanung) Umsetzungsstand: Informationen auf Landkreiswebsite/weiterhin großer Handlungsbedarf
81	Carbon Footprint/CO2-Bilanz/Ökobilanz	Darstellung CO2-Fußabdruck Umsetzungsstand: CO2 pro Kopf Verbrauch wurde im Energienutzungsplan berechnet, Darstellung der Energiedaten im Rahmen des Energiemonitorings, verschiedene Bildungsangebote zum ökologischen Fußabdruck

82	Sensibilisierung für das Thema Abfall als Ressource	Handlungsmöglichkeiten und Optimierungswege aufzeigen Umsetzungsstand: Erstellung Infoblatt im Rahmen der Klimatage 2017/Synergiefestival 2019
83	Leitfaden "Green Buildings"	Leitfaden beim Bau Umsetzungsstand: -/-
84	Einführung von Umweltmanagement-Systemen	Förderung- und Finanzierungsmöglichkeiten u.a. für Zertifizierungen Umsetzungsstand: -/-
85	Erstellung eines landkreisweiten Energiekonzeptes	Dezentrale Netze erarbeiten Umsetzungsstand: Akt. Stand: Energienutzungsplan Landkreis Rottal-Inn, Energiekonzepte von Gemeinden durch Energiecoaching, Energienutzungsplan oder 100 Energieautarke Kommunen, Energiekonzept des Regionalen Planungsverbandes.
86	Beschaffungsleitfaden	Optimierte Beschaffung für Kommunen und Landkreis Umsetzungsstand: Schulung von Kompetenzstellen für Nachhaltige Beschaffung, Schulungsunterlagen liegen vor.
87	Wärmenutzung bei Biogasanlagen	Informationen und Möglichkeiten Umsetzungsstand: Ansätze in Projekt Wärmelandkarte, Energienutzungsplan Landkreis, Energiekonzept Regionaler Planungsverband
88	Gemeinsamer Einkauf von LED-Beleuchtung für alle Gemeinden im Landkreis	Gemeinsame Beschaffung Umsetzungsstand: Abfrage zu einem Gemeinschaftsprojekt LED-Beleuchtung in 2017 und es wurde kein Bedarf seitens der Gemeinden geäußert.
89	Energiesparmeister	Teilnahme an Wettbewerben Umsetzungsstand: https://www.energiesparmeister.de/wettbewerb/
90	Orientierungsberatung Energie	Fördermittel für Haushalt, Gebäude, Gewerbe, Info-Portal und Beratungsstelle Umsetzungsstand: Ca. 150 Beratungen jährlich durch Wirtschaftsförderung und seit Mitte 2017 zusätzliche Beratungen durch Energieberater des Verbraucherservices Bayern.
91	Schulungs- und Infoprogramm für Kommunen, Bürger, Unternehmen	Schulungs- und Infoprogramm, AK kommunale Kümmerer/Energiebeauftragte/Energiecoach/-scout und Teilnahme an der Solarkreisliga sowie am Wettbewerb Energiesparen "früh beginnt" in Kindergarten und Schulen Umsetzungsstand: Es finden z. B. Aktionen mit Schulen statt (z.B. 3 in 2015); Klimatage 2017, Energieberatungen durch den Verbraucherservice Bayern oder Infos für Gemeinden zu Förderprogrammen, Wettbewerben und Ansprechpartnern.
92	Erhalt und Ausweitung von Blumenwiesen	Aktionen, z.B. Dorfwiesenprojekt Umsetzungsstand: Dorfwiesenprojekt; Kreistagsbeschluss Dez 2017: insektenfreundlicher Landkreis; Projekt „Natürlich Bayern“, laufende Ausgabe von Regiosaatgut (bis 1kg kostenfrei) an Landkreisbürger, Projekt 3xB, naturschutzfachliche Betriebsberatung Fokus Naturtag, VNP-Beratung

93	Steigerung der Artenvielfalt	<p>Verbesserung Bienenweiden, Blumenwiesen, Öffentlichkeitsarbeit, Informationsaustausch zwischen Imkern, Landwirten und Schulen</p> <p>Umsetzungsstand: Teilaspekte in 2 LEADER-Projekten, s. Imkerei, in Planung ein weiteres Leader-Projekt Fischereiverein Eggenfelden; Kreistagsbeschluss Dez 2017: insektenfreundlicher Landkreis. Laufende Projekte hierzu sind unter anderem 3xB-Projekt, Natürlich Bayern, UrEinwohner-Projekt, Landschaftspflegemaßnahmen auf bestehenden Biotopen, Biotopgestaltungen (Tümpel, Hecken, Streuobst)</p>
94	Wirtschaftliches Potenzial in der Land- und Forstwirtschaft	<p>Strukturanalyse</p> <p>Umsetzungsstand: -/-</p>
95	Aufbau einer Vermarktung regionaler Produkte	<p>Entwicklung einer Corporate Identity, Aufbau einer Regionalvermarktung</p> <p>Umsetzungsstand: Projekt wurde über LEADER umgesetzt (https://www.direktvermarkter-rottal-inn.de/).</p>
96	Öffentlichkeitsarbeit für die Landwirtschaft im Landkreis	<p>Über Medien und Zeitungen</p> <p>Umsetzungsstand: z.B. über Landschaftspflegeverband (LPV) zur Landschaftspflege; Leaderprojekt Öffentlichkeitsarbeit für die Direktvermarktung.</p>
97	Potenzialanalyse Energieträger Holz	<p>Potenzialanalyse</p> <p>Umsetzungsstand: -/-</p>
98	Öffentlichkeitsarbeit und Wissenstransfer bzgl. der Nutzung regenerativer Energiequellen	<p>Infoveranstaltung "Energiemanagement für Eigenverbrauch auch bei kleinen Unternehmen", Hausmeister-Schulung, Thermographie-Aktion</p> <p>Umsetzungsstand: Eine ständige Aufgabe z. B. umgesetzt durch Energieberatung, Energieeffizienznetzwerk, Klimasparsbuch und Synergiefestival mit Forum Bildung Nachhaltige Entwicklung.</p>
99	Handlungsmöglichkeiten für Landkreis und Gemeinden zur Nutzung regenerativer Energiequellen	<p>Budget für Bürgeraktion in Landkreis-Haushalt einplanen, Bezug von Ökostrom, Mobilisierung der Kommunen und Informationsbeschaffung für Gemeinden durch den Landkreis, Steuerungsmöglichkeit der kommunalen Planungshoheit nutzen</p> <p>Umsetzungsstand: Regelmäßige Energieinfomails zu Fördermöglichkeiten, Betrachtung ausgewählter Liegenschaften im Hinblick auf Energieeffizienz im Rahmen des Energieeffizienznetzwerks Niederbayern</p>
100	Strukturelle Verbesserung für eine nachhaltige Landwirtschaft	<p>Nachfolgeprojekt auf Strukturanalyse</p> <p>Umsetzungsstand: Ziel und ständige politische Aufgabe. Seit 2014 bereits große Änderungen mit Fokus auf Nachhaltigkeit.</p>
101	Förderung des Gewässerschutzes: weitere Grundlagenermittlung, Unterstützung von Renaturierungs- und Erosionsschutzmaßnahmen	<p>Stärkung Biotopenvernetzung, Nutzungsoptimierung am Gewässer und Uferstreifen</p> <p>Umsetzungsstand: Ständige Aufgabe und weiterhin großer Handlungsbedarf Umsetzung z. B. durch Landschaftspflegeverband oder Projekt bodenständig des Amts für ländliche Entwicklung.</p>
102	Beblühung von Straßenböschungen	<p>Schaffung von Trittplätzen, Beblühung von Straßenböschungen</p> <p>Umsetzungsstand: Ist teilweise bereits durch Landkreis und Kommunen erfolgt. Dez. 2017 Kreistagsbeschluss und Umsetzung durch Landschaftspflegeverband.</p>

103	Fokus E-Mobilität	<p>Infofluss zu E-Wald-Team stärken, E-Car-Flotte durch LRA anschaffen</p> <p>Umsetzungsstand: Durchführung Pilotprojekt Autonomer Bus, einige Ladesäulen im Landkreis vorhanden (https://www.bayern-innovativ.de/seite/la-deatlas)</p>
104	Flächendeckender Breitbandausbau	<p>siehe Projekt 4 "Schon gehört?"</p> <p>Umsetzungsstand: Es wird durch hauptamtliche Breitbandbeauftragte umgesetzt.</p>
105	Kleinräumige Bevölkerungsprognose	<p>Darstellung kleinräumiger Bevölkerungsprognosen und Erreichbarkeitsmodellierungen in einem GIS-System, Einheitliche Planungsgrundlage</p> <p>Umsetzungsstand: Seit 2017 wird jährlich ein Bericht über die demographische Entwicklung im Landkreis veröffentlicht. Dieser enthält auch die Darstellung der Bevölkerungsprognose auf Gemeindeebene. Seit 2019 sind Karten zu demographischen Daten im GIS dargestellt (https://www.rottal-inn.de/landkreis-region/kreisentwicklung/demographiebericht/).</p>
106	Entwicklung eines "Bürger-GIS"	<p>Einbindung des neuen GIS in die Landkreis-Homepage</p> <p>Umsetzungsstand: Im jährlichen Demographiebericht sind GIS-Karten zu wichtigen demographischen Daten enthalten. Einbindung einzelner Inhalte, z.B. Lieferdienste, Bushaltestellen etc. auf der Homepage. Bürgerinfoportal ist im Aufbau.</p>
107	Optimierung Schülerbeförderung	<p>Effektive, bedarfsgerechte Schulbeförderung</p> <p>Umsetzungsstand: Laufende Optimierung der Schülerbeförderung. Herausforderungen bestehenden bei den unterschiedlichen Unterrichtszeiten.</p>
108	Mobilitätskonzept	<p>Erstellung eines Mobilitätskonzeptes auf Landkreisebene</p> <p>Umsetzungsstand: Befragungen, Workshops im Bereich touristische Mobilität in/um Bad Birnbach, Jugend und Senioren; Einführung RuBi – Rufbus im Raum Bad Birnbach und umliegender Gemeinden zum 9.4.2018; vorbereitende Gespräche zum Thema grenzüberschreitende Mobilität.</p>
109	Pilotprojekt: flexible ITCS gesteuerte Bedienform	<p>Flexible Bedienform im ÖPNV</p> <p>Umsetzungsstand: Seit 09.04.2018 fährt RuBi – der Rufbus im Raum Bad Birnbach und der angrenzenden Gemeinden. Der Rufbus fährt zu festgelegten Zeiten, die auf die Bedürfnisse sowohl der Bürgerinnen und Bürger als auch der Touristen abgestimmt sind.</p>
110	Darstellung der Versorgungssituation	<p>GIS-Darstellung über relevante Versorgungsstandorte (medizinische Dienstleister)</p> <p>Umsetzungsstand: Die Datenzusammenführung und Darstellung läuft. In der Broschüre „Rottal-Inn bringt`s – Lieferdienste in der Region“ wurden zudem die Lieferdienste im Landkreis (u. a. Nahversorger, Apotheken und Direktvermarkter) erfasst und dargestellt. Das Portal ist bisher wenig bekannt.</p>
111	Leerstands-Management	<p>Erfassung von Leerständen, Vermittlung möglicher Geschäfts- und Betriebsstandorte, Aufbau eines Leerstandsmanagements</p> <p>Umsetzungsstand: Ideensammlung und geplante Umsetzung im Rahmen des Vorhabens „Zukunftsorte bauen“. Einzelne Leerstands-Initiativen in den Gemeinden vorhanden.</p>

112	Sicherung der Wohnortnähe von Schule / Ausbildungsstätten, Behördenleitertreffen	Vernetzung der Institutionen und interkommunale Zusammenarbeit Umsetzungsstand: Ein Austauschtreffen der Behörden und Institutionen im Landkreis findet einmal jährlich statt.
113	Netzwerkknoten medizinisches Gesundheitswesen	Informationen zur Wohn-/Eigenheimsuche, KiGa etc.; fester Ansprechpartner für neue Fachkräfte Umsetzungsstand: Umsetzung durch Gesundheitsregion plus seit 2021
114	Berufswelt Rottal-Inn	Vorstellung von Berufsbildern in Schulen Umsetzungsstand: Im Rahmen der Berufswahl Rottal-Inn werden pro Jahr zwei Auszubildende aus verschiedenen Berufsfeldern als Gesichter der Messe ausgewählt. Die Auszubildenden werden in ihrem beruflichen Umfeld fotografiert und auf Flyern, Plakaten abgebildet. Auch in einem kleinen Kinospot sind die Auszubildenden zu sehen. Im Rahmen der Präsentation der Messe an den Schulen werden die Ausbildungsberufe der Gesichter der Messe mit vorgestellt. An den Schulen finden zudem auch immer mehr Infotage bzw. Veranstaltungen statt.
115	Symposien, z.B. an den Rottal-Inn-Kliniken	Fachvorträge zu Spezialthemen, u.a. in Zusammenarbeit mit der Europäischen Hochschule Pfarrkirchen Umsetzungsstand: Eine Reihe von Veranstaltungen hat bereits stattgefunden, z. B. ein Symposium Notfallmedizin, sowie Vortragsreihen zu den Themen „Herz“ und „Orthopädie“.
116	Unterstützung ausländischer Fachkräfte	"Summer School" Umsetzungsstand: Projekt "Welcome Rottal-Inn Spanier" (durchgeführt), 2 Veranstaltungen Wirtschaft und Asyl sowie Bildungskoordination für Neuzugewanderte

